



JAHRES BERICHT

OKTOBER 2021 - SEPTEMBER 2022

HOPE'87 WELTWEIT

www.hope87.at



IMPRESSUM

Dieser Tätigkeitsbericht gibt Rechenschaft über die Arbeit der gemeinnützigen Organisation

HOPE'87 im Zeitraum Oktober 2021 bis September 2022.

HOPE'87 unterstützt Jugendausbildungs- und Jugendbeschäftigungsprojekte sowie humanitäre Hilfe gemäß dem "Verhaltenskodex für die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und NRO in der Katastrophenhilfe".

Generalsekretär: Robert Ottitsch

Stellvertretender Generalsekretär:

Dr. Maisa Khalil (Datenschutzkoordinatorin &

Spendenbeauftragte) Alle Bilder © HOPE'87 Country Offices

HOPE'87 Generalsekretariat
WASSERGASSE 29/3

1030 WIEN,
ÖSTERREICH

tel: +43 (1) 982 71 15

Fax: + 43 (1) 982 71 15 17

E-Mail: office@hope87.at

www.hope87.at

INHALT

EINFÜHRUNG	2
DANKSAGUNGEN	4
LÄNDERPROGRAMME	
BURKINA FASO & MALI	6
BURUNDI	16
SENEGAL	21
LATEINAMERIKA.....	26
BANGLADESH	30
PAKISTAN	38
REPUBLIK MOLDAU	43
HOPE'87	
RUND UM DIE WELT	48

EINFÜHRUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

Seien wir ehrlich: letztes Jahr, als die Pharmaunternehmen in aller Eile ihre COVID-19-Impfstoffe auf den Markt brachten und wir (hoffentlich alle) uns im Laufe der Monate mehrmals impfen ließen, dachten wir, dass nun das Schlimmste vorbei sei und wir bald zur Normalität zurückkehren würden... weit gefehlt!

Wer hätte gedacht, dass es einmal ganz anders kommen würde, dass ein sinnloser Krieg Tausende von Menschenleben fordern, Abertausende von Menschen in die Flucht treiben und die ganze Welt darunter leiden würde?

Einmal mehr konnte die Organisation HOPE'87 mit ihrem internationalen Netzwerk und dank ihrer Partner wie der Austrian Development Agency, der YOU Foundation - Bildung für Kinder in Not mit der RTL Stiftung "Wir helfen Kindern" sowie der Stiftung "ZF hilft" und der UNESCO National Commission of

Die Republik Moldau aktivierte ihre humanitäre Hilfe, schöpfte aus ihrer langjährigen Erfahrung im Umgang mit zivilen Kriegsoptionen und Flüchtlingen und beeilte sich, den ukrainischen Flüchtlingen in der Republik Moldau schnell und wirksam zu helfen.

Allein die Austrian Development Agency stellte 900.000 € an Soforthilfe.

Ich hoffe, dass ich mich irre und die Geschichte uns eines Besseren belehrt, aber HOPE'87 bereitet sich auf viele weitere Monate des tragischen Krieges in der Ukraine vor und braucht die weitere Unterstützung aller Partner, um das Überleben der Flüchtlinge zu sichern...

Als wäre das nicht genug, treffen die Folgen der COVID-19-Pandemie nun auch die Entwicklungsländer und damit erneut die Ärmsten der Armen.

Wir sind dem österreichischen Sozialministerium sehr dankbar für eine Projektkooperation in Höhe von 950.000 € zur Linderung und Minimierung dieser Folgen in Pakistan, Moldawien und Burkina Faso.

Und "nebenbei" werden unsere Hilfsprojekte wie das "Das von ECHO und der OEZA mit rund 6 Mio. € kofinanzierte Projekt ACCESS for out-of-school children to education and safe schools in Pakistan" wird trotz der aktuellen Flutkatastrophe erfolgreich fortgesetzt und zeigt, wie sehr solche Katastrophenvorsorgeprojekte benötigt werden.



Alles in allem sehen wir einen starken Anstieg des Bedarfs an humanitärer Hilfe, sei es aufgrund von vom Menschen verursachten Katastrophen oder Naturkatastrophen, und dass wir uns auf die Zukunft vorbereiten müssen. Der Triple-Nexus-Ansatz, d. h. die Nutzung des kombinierten Fachwissens der Sektoren nachhaltige Entwicklung, Friedenskonsolidierung und Konfliktminderung sowie humanitäre Hilfe bei der Bewältigung kollektiver Herausforderungen und der Gewährleistung des Schutzes und des Wohlergehens der betroffenen Bevölkerung, ist dabei Maßstab und Richtschnur zugleich.

Aber eines kann ich Ihnen versichern: Wir, und das sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wien und weltweit in den Länderbüros und unsere erfahrenen Projektpartner vor Ort, sind bereit und werden auch weiterhin unser Bestes geben! Und das ist ein Versprechen!

Und nun, liebe Leserinnen und Leser, ist es mir eine Freude, Ihnen hiermit den Jahresbericht von HOPE'87 2022 zu präsentieren, der Ihnen - wie in den vergangenen Jahren - einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten von HOPE'87 in aller Welt geben soll.

Wir haben uns erneut bemüht, eine synoptische Struktur der Programminhalte mit Bezug auf die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erstellen. Da einige Programme bereits mehrere Jahre in Folge laufen, sind die Kerndaten für diese Aktivitäten gleich geblieben, wobei Informationen, die den Tätigkeitsbericht des letzten Jahres aktualisieren, nur dort angegeben werden, wo es notwendig und relevant erscheint. Die vollständigen Projektdaten, die Projektberichte und -bewertungen sowie alle anderen gewünschten Informationen können beim Generalsekretariat angefordert werden.

In diesem Berichtszeitraum hat HOPE'87 mehr als 50 Projekte und Programme in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika durchgeführt, überwacht und weiterverfolgt. Derzeit verwalten 8 HOPE'87-Länderbüros Projekte und Programme in Bangladesch, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Mali, Moldawien, Pakistan und Senegal.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Robert Ottitsch'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'R'.

Robert Ottitsch
Generalsekretär HOPE'87

DANKSAGUNGEN

Wie in den vergangenen Jahren möchten wir unseren Gebern und Partnern danken, allen voran der österreichischen Bundesregierung und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), der Europäischen Kommission, ECHO, FAO und UNESCO.

Insbesondere möchten wir dem österreichischen Bundeskanzleramt für seine großzügige Unterstützung herzlich danken.

Unser großer Dank gilt auch dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, dem Bundesministerium für Familie und Jugend sowie der Stadt Wien.

HOPE'87 dankt auch allen internationalen Partnerorganisationen, insbesondere dem Aga Khan Development Network und den ihm angeschlossenen Einrichtungen und Institutionen sowie der Elementary & Secondary Education Foundation (ESEF, Khyber Pakhtunkhwa), der Merged Area Education Foundation (MaEF) und FACES (Pakistan) für die äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir danken auch allen österreichischen Entwicklungsorganisationen, insbesondere der Caritas Österreich, dem Verein "Barmherzigkeit" (Österreich und Deutschland), der Adventist Development and Relief Agency (ADRA Austria) und Jugend Eine Welt- Don Bosco Aktion Österreich für die langjährige Zusammenarbeit sowie den österreichischen und internationalen Medien und privaten Stiftungen, der YOU Foundation - Education for Children in Need, gegründet von UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. Ute H. Ohoven, Trekking Chile und Franz Schubert, und den zahlreichen anderen Unternehmen, Organisationen, Vereinen und Spendern, die HOPE'87 unterstützt haben.

Besonderer Dank gilt unseren japanischen Partnern, dem Asia Network of Trust (ANT-Hiroshima), seiner Gründerin und Geschäftsführerin Frau Tomoko Watanabe und den japanischen Gebern, einschließlich JICA, die seit vielen Jahren HOPE'87-Projekte in Bosnien-Herzegowina und in Pakistan unterstützen.

Tief empfundener Dank gilt den österreichischen diplomatischen Vertretungen, die es nie versäumt haben, das Generalsekretariat und die Länderbüros in jeder möglichen Weise zu unterstützen. Unser Dank geht auch an alle Auslandsvertretungen in Wien, deren Türen für HOPE'87 immer offen sind.

Schließlich möchten wir allen unseren HOPE'87-Ländervertretern und ihren Mitarbeitern sowie allen Freiwilligen und Praktikanten für ihre besondere Unterstützung und ihr Engagement während der COVID-19-Pandemie von ganzem Herzen danken.

Wir erinnern uns liebevoll an unsere verstorbenen Kollegen und Freunde, Heinz Vettermann (†), HOPE'87-Vorstandsmitglied, Benoît Muhimuzi (†), HOPE'87-Ländervertreter für Burundi, Tamar Oppenheimer, O.C. (†), UN Ass. Generaldirektorin a.D. und leitende Beraterin von HOPE'87, Uta Meran (†), Leiterin der HOPE'87-Zweigstelle in Kenia, Peter Sserugo (†), Leiter der HOPE'87-Zweigstelle in Uganda.



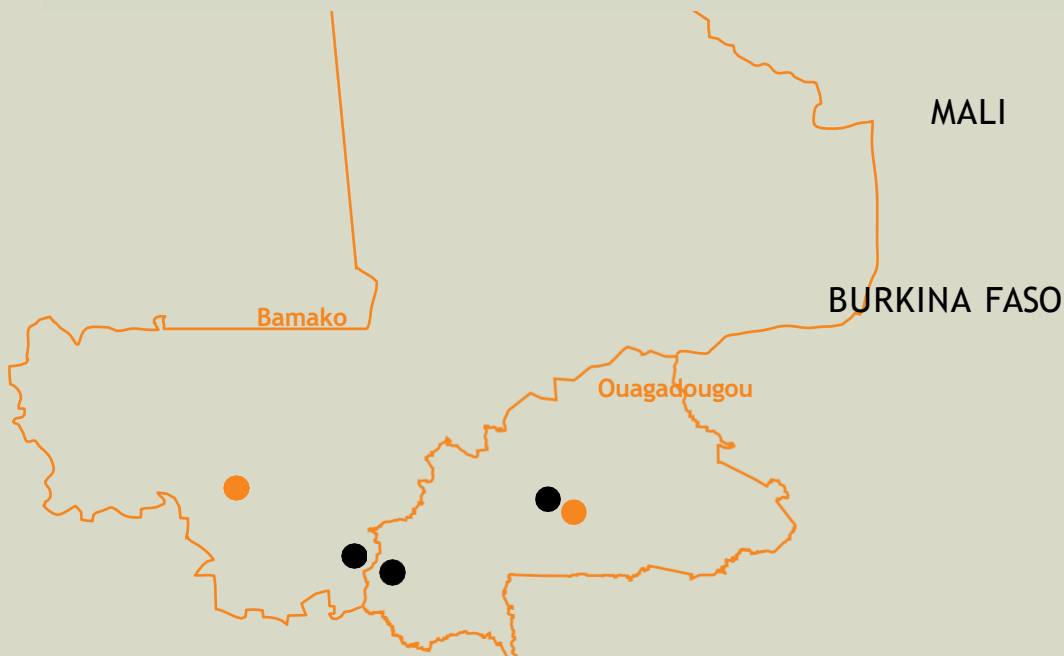
BURKINA FASO und MALI

PROGRAMM: Integrierte grenzüberschreitende ländliche Entwicklung in Burkina Faso und Mali:
Der dreifache Nexus "Humanitäre Hilfe - Entwicklung
- Der Ansatz "Frieden" als Strategie für nachhaltige Entwicklung in den Gemeinden Koloko in Burkina Faso und Finkolo in Mali



Abdarhamane TRAORET - Entwicklungsökonom

LANDESVERTRETER FÜR MALI und PRÄSIDENT VON HOPE'87 BURKINA FASO, ASSOZIIERTES MITGLIED DES INTERNATIONALEN HOPE'87 NETZWERKES



PROJEKTE	LOCATION	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Kapazitätsaufbau und Einkommensförderung für Kleinbauern in Burkina Faso und Mali	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, Landbezirk Finkolo; BF, Région des Hauts-Bassins, Provinz Kénédougou, Landbezirk Koloko	700	Ziele 1, 2, 3, 8
Ernährungserziehungsprojekt für junge Mütter von Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren	Région des Hauts-Bassins, Provinz Kénédougou, Landkreis Koloko, BF	700	Ziele 1, 2, 3
Neue Hühnerei-Kampagne, Burkina Faso und Mali (Phase II und III)	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, Landbezirk Finkolo; BF, Région des Hauts-Bassins, Provinz Kénédougou, Landbezirk Koloko	1.512	Ziele 1, 2, 3, 5
Ein Brunnen für Koloko, Burkina Faso	Burkina Faso, Région des Hauts-Bassins, Provinz Kénédougou, Gemeinde Koloko, Dorf Koloko	7.000	Ziele 3, 6
Resilienz und Einkommensschaffung in der Sahelzone	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, Landbezirk Finkolo; BF, Région des Hauts-Bassins, Provinz Kénédougou, Landbezirk Koloko	12.000	Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 11, 12, 13
Steigerung des Einkommens sowie der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit für Kleinproduzenten in Burkina Faso und Mali durch den Aufbau von Kapazitäten	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, Landbezirk Finkolo; Burkina Faso, Région des Hauts-Bassins, Provinz Kénédougou, Landbezirk Koloko	1.400	Ziele 1, 2, 3, 5
Gemeinsam im Kampf gegen die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Moldawien und Burkina Faso", ein Mehrländerprojekt zur Unterstützung der von der COVID-19-Krise betroffenen KMU	Burkina Faso, Région du Centre, Provinz Kadiogo, Bezirk Ouagadougou	700	Ziele 1, 8
COVID-19 Check Unit für Heremakono, Mali	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, ländlicher Bezirk von Finkolo	10.000	Zielvorgabe 3
Förderung und Vertrieb eines modernen Viehhaltungssystems zum Nutzen der Kleinbauern in Burkina Faso und Mali".	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, Landbezirk Finkolo; BF, Région des Hauts-Bassins, Provinz Kénédougou, Landbezirk Koloko	1.000	Ziele 4, 5
Durchführbarkeitsstudie und Bedarfsermittlung zum Triple Nexus-Ansatz "Humanitäre Hilfe - Entwicklung - Frieden" in Burkina Faso	Burkina Faso		Ziele 1, 2, 3, 4, 5

ZUSAMMENFASSUNG

Im Jahr 2022 war die humanitäre Lage in der Sahelzone erneut durch eine multidimensionale Krise gekennzeichnet. Zu der bereits bestehenden sicherheitspolitischen und gesundheitlichen Krise kam eine wirtschaftliche und soziale Krise hinzu, die durch einen drastischen Anstieg der Preise für die wichtigsten Nahrungsmittel und Güter des täglichen Bedarfs gekennzeichnet war. Diese multidimensionale Krise hat die lokale Wirtschaft in den Ländern der Sahelzone und insbesondere in Burkina Faso und Mali stark geschwächt.

Die terroristischen Angriffe von Dschihadisten auf die Zivilbevölkerung und das Militär haben sich in Burkina Faso und Mali verschärft. In den letzten Monaten haben sich diese Angriffe auch in Gebiete verlagert, die zuvor nicht von der Unsicherheit betroffen waren. So waren die Region Hauts-Bassins, das Schwerpunktgebiet von HOPE'87 in Burkina Faso, und die Region Sikasso in Mali betroffen. Die Zahl der Binnenvertriebenen ist in Burkina Faso auf mehr als 2 Millionen gestiegen.

Auf politischer Ebene hat sich die Situation in Mali nach den beiden Staatsstreichs vom August 2020 und Mai 2021 noch nicht so weit verbessert, dass transparente, demokratische und glaubwürdige allgemeine Wahlen abgehalten werden können, die von allen akzeptiert werden. Auf politischer Ebene in Burkina Faso hat sich die politische Krise verschärft und am 24. Januar 2022 zu einem Staatsstreich geführt. Dieser Staatsstreich beendete eine siebenjährige demokratische Regierung, die auf den Volksaufstand vom Oktober 2014 zurückgeht. Es wurde eine Übergangsphase für einen Zeitraum von 36 Monaten eingerichtet.

Was die Gesundheit betrifft, so hat sich die im März 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie zwar verlangsamt, aber ihre negativen Auswirkungen halten an, da die Preise für importierte Waren und Dienstleistungen sowohl in Burkina Faso als auch in Mali stark gestiegen sind. Die wirtschaftliche und soziale Krise in Burkina Faso und Mali ist gekennzeichnet durch einen allgemeinen Anstieg der lokal produzierten und importierten Waren und Dienstleistungen. Die lokale Produktion, insbesondere von Nahrungsmitteln, ist nach der COVID-19-Pandemie zurückgegangen, was zu größerer Unsicherheit in Konfliktgebieten und im Hinblick auf den Klimawandel führt. Was die importierten Waren und Dienstleistungen betrifft, so ist ihr Kostenanstieg auf die weltweite Inflation und die ständig steigenden Energiekosten zurückzuführen. Dieser Preisanstieg bei Grundnahrungsmitteln hat in Burkina Faso und Mali bei sehr armen und armen Haushalten zu Nahrungsmittel- und Ernährungsunsicherheit geführt.

Vor dem Hintergrund der multidimensionalen Krise in der Sahelzone führte HOPE'87 Burkina Faso und Mali seine Aktivitäten von Oktober 2021 bis September 2022 durch und konzentrierte sich dabei auf Maßnahmen in der Region Hauts-Bassins in Burkina Faso und in der Region Sikasso in Mali. Im Jahr 2022 hat HOPE'87 bei der Vorbereitung und Durchführung seiner Projekte und Programme sowohl in Burkina Faso als auch in Mali den Triple-Nexus-Ansatz gewählt, um den humanitären und entwicklungspolitischen Bedürfnissen in einem konfliktgeladenen Umfeld Rechnung zu tragen.

Dieser neue Ansatz birgt viele Hoffnungen in sich, da er die Methoden zur Durchführung von Projekten und Programmen verändert und sich insbesondere auf die Friedensförderung in jedem der beiden Länder sowie im Grenzgebiet von Koloko und Finkolo konzentriert. Die im Rahmen dieses Programms durchgeführten Aktivitäten waren:

- i) Fortsetzung der Maßnahmen zur Verringerung der negativen Auswirkungen von COVID-19 auf die Bevölkerung,
- ii) Fortsetzung der Bemühungen zur Unterstützung von Kleinbauern, um die Auswirkungen von Schocks durch den Anstieg der Preise für einheimische und importierte Lebensmittel zu verringern,
- iii) Stärkung der Errungenschaften im Schlüsselbereich Wasser, Hygiene und Abwasserentsorgung,
- iv) Fortsetzung der Bemühungen zur Unterstützung des Kampfes gegen Unterernährung in sehr armen Haushalten,
- v) Sport, Kunst und Kultur als Mittel zur Schaffung von Frieden in der Sahelzone.

AKTIVITÄTEN

Kapazitätsaufbau und Einkommensförderung für Kleinbauern in Burkina Faso und Mali

Dieses Projekt begann im Juli 2019 und endete im Juni 2021. Bis vor kurzem gab es im Projektgebiet in Koloko in Burkina Faso und Finkolo in Mali so gut wie keine moderne Geflügelzucht. Es gab nur eine kleine Geflügelzucht. Aufgrund verschiedener Probleme konnten diese Farmen jedoch nie richtig gedeihen und den Betreibern als nachhaltige und gewinnbringende Produktionsmittel dienen.

Doch seit Mitte 2019 hat sich die Situation mit der Eröffnung der Heremakono Farm School, die Viehzuchtausrüstung und -material an Kleinbauern verteilt, positiv verändert. Dieses Projekt der

Big Dutchman, die den Aufbau einer Berufsausbildung und einer Infrastruktur für die Beratung von Kleinbauern in Burkina Faso und Mali ermöglicht. Außerdem wurde im Projektgebiet komplettes Geflügelfutter verteilt, das den technischen und ernährungsphysiologischen Proteinstandards entspricht. Zusätzlich zu dieser Infrastruktur wurde eine Komponente zur Unterstützung von Kleinstprojekten für junge Landwirte eingerichtet, die die Durchführung von mehr als 40 Kleinstprojekten in den beiden Ländern ermöglicht hat.

Die Vogelgrippe, die im Dezember 2021 in großen Städten wie Ouagadougou, Bobo-Dioulasso und Banfora in Burkina Faso auftrat, hat das Projektgebiet nicht betroffen. Um die Kleinbauern auf die Vermeidung dieser schweren Hühnerkrankheit vorzubereiten, wurde von der Landwirtschaftsschule ein Capacity Building durchgeführt. Der Inhalt konzentrierte sich hauptsächlich auf das Wissen über die Vogelgrippe, Maßnahmen zur Vermeidung der Krankheit und Anweisungen für den Fall, dass die Krankheit auf dem Betrieb auftritt.

Ernährungserziehungsprojekt für junge Mütter von Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren

Die vor mehreren Jahren begonnene Zusammenarbeit mit dem Partner "Verein Barmherzigkeit" wurde auch im Jahr 2022 in Burkina Faso fortgesetzt. Ausgehend von der Zentralregion Burkina Fasos wurden die Projekte zur Ernährungserziehung auch in anderen Regionen des Landes durchgeführt, so in der Sahelzone und 2022 in der Region Hauts-Bassins, in der Provinz Kénédougou und in der Gemeinde Koloko. In all diesen drei Regionen ist die Unterernährung von jungen Müttern und Kindern im Alter von 0 bis 23 Monaten sehr ernst, da sie die Ursache für die Sterblichkeit von Kindern und jungen Müttern ist, wenn dieses Problem während der Schwangerschaft auftritt.

Die Projektaktivitäten wurden vom Team von HOPE'87 Burkina Faso in Partnerschaft mit dem Gesundheitsbezirk von Orodara und dem medizinischen Zentrum von Koloko in Burkina Faso durchgeführt. Im Laufe des letzten Jahres wurden sieben GASPA (Groupe d'Appui et de Soutien aux Pratiques d'Alimentation du Nourrisson et du Jeune Enfant) mit jeweils 15 Frauen gegründet. Alle diese Frauen haben die notwendigen Informationen und das nötige Bewusstsein für eine gute Kinderernährungspraxis erhalten, um Unterernährung wirksam zu bekämpfen. Zusätzlich zur Sensibilisierung und Information werden Einführungskurse für die Zubereitung von angereichertem Brei organisiert, und jeden Monat finden Sitzungen zur Diagnose von Unterernährung statt, um den Ernährungszustand der Kinder zu ermitteln. Das Projekt hat bisher den Ernährungszustand von 82 Kindern im Alter von 0 bis 23 Monaten und 100 jungen Müttern verbessert.





Neue Hühnerei-Kampagne, Burkina Faso und Mali

Die Geflügelzucht ist für sehr arme und arme Haushalte in ländlichen Gebieten ein sehr schnelles Mittel zur Einkommenserzielung. Burkina Faso und Mali sind Länder, in denen die traditionelle Geflügelzucht von den Haushalten seit vielen Jahren praktiziert wird. Der Bedarf der Bevölkerung an Geflügel ist sehr wichtig, da es verschiedene soziale Funktionen erfüllt, wie z. B. der Bedarf an Geflügel bei traditionellen Zeremonien, wenn ein wichtiger Fremder die Familie besucht. Das Problem besteht zum einen darin, dass die Haushalte zu arm sind, um eine Henne und einen Hahn für die Zucht zu kaufen, und zum anderen darin, dass es ihnen an Ausbildung und Erfahrung mit modernen Zuchttechniken und Hygiene fehlt. Auch die Fütterung des Geflügels ist sehr kompliziert in einer Zeit, in der die Getreidepreise stark gestiegen sind und die Menschen selbst nicht in der Lage sind, sich gut zu ernähren. Vor diesem Hintergrund führte HOPE'87 Burkina Faso zusammen mit seinen Partnern zwei Maßnahmen zur Einführung der traditionellen Geflügelzucht durch, die 216 Haushalten in Burkina Faso und Mali zugute kamen. Das Projekt umfasste die Schulung aller Begünstigten in der lokalen Geflügelzucht, die Verteilung von 1.992 kg Futter für lokales Geflügel und die Bereitstellung von 216 Hähnen und 432 Hennen für 216 Haushalte. Die Durchführung dieses Projekts in einem Dutzend Dörfern in den Gemeinden Koloko und Finkolo hat es ermöglicht, das lokale Einkommen der Begünstigten durch den Verkauf von Junghennen zu verbessern und dazu beizutragen, dass alle Mitglieder der Haushalte der Begünstigten eine ausgewogene Ernährung erhalten.

Ein Springbrunnen für Koloko, Burkina Faso

Wasser ist in Burkina Faso immer noch ein rares Gut. Die Zugehörigkeit des Landes zur Sahelzone bedeutet, dass nicht das ganze Jahr über Wasser für die gesamte Bevölkerung verfügbar ist. In der Stadt Koloko ist der Zugang zu Trinkwasser für die gesamte Bevölkerung nicht ausreichend. Noch gravierender ist das Problem in den neuen Bezirken, wo es keine hydraulischen Infrastrukturen gibt, so dass der Wasserbedarf der Bevölkerung nicht gedeckt werden kann. Der Bezirk Kôkô, was wörtlich übersetzt "hinter dem Rückstau" bedeutet, ist eines der Gebiete, in denen der Zugang zu Trinkwasser nicht ausreichend ist.

Der Zugang zu Trinkwasser ist fast unmöglich. Die Bevölkerung, insbesondere Frauen und junge Mädchen, sind gezwungen, mehrere Kilometer zurückzulegen, um Trinkwasser zu erhalten. Um all diesen Schwierigkeiten ein Ende zu setzen, hat HOPE'87 Burkina Faso zusammen mit seinen Partnern dieses Bohrloch gebohrt, um der Bevölkerung des Kôkô-Distrikts von Koloko einen nachhaltigen Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen. Insgesamt 150 Haushalte werden von dieser neuen Trinkwasserstelle versorgt und mehr als 1.050 Menschen erhalten Zugang zu Trinkwasser. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wurde ein Verwaltungsausschuss für die Bohrungen eingerichtet, der alle für die Verwaltung der Wasserstelle erforderlichen Schulungen erhalten hat. Darüber hinaus wurden zwei junge örtliche Bedienstete ausgebildet, die die Aufgabe haben, Ausfälle zu verhindern und zu beheben und so die Langlebigkeit dieser neuen Wasserleitung zu gewährleisten.

Der Bezirk Kôkô, was wörtlich übersetzt "hinter dem Rückstau" bedeutet, ist eines der Gebiete, in denen der Zugang zu Trinkwasser nicht ausreichend ist.



Resilienz und Einkommensschaffung in der Sahelzone

Dieses Projekt wurde 2022 in einem Umfeld fortgesetzt, das nach wie vor von zahlreichen Faktoren geprägt ist. Krisen, von denen die Zielgruppen des Projekts betroffen waren. Trotz dieses schwierigen Kontextes, der von großen Schocks geprägt war

- politische, gesundheitliche, sicherheitspolitische, wirtschaftliche und soziale Krisen - die bereits laufenden Aktivitäten wurden verstärkt und die geplanten umgesetzt.

Im WASH-Sektor haben die errichteten Strukturen eine regelmäßige Versorgung der Bevölkerung mit fließendem Wasser sichergestellt. Im Bereich der Logistik sorgten die bereitgestellten Ausrüstungen und Infrastrukturen für die Entwicklung von Aktivitäten in allen Bereichen des Projekts. Beim Aufbau von Produktionskapazitäten wurden den Zielgruppen die erforderlichen Schulungen, die wichtigsten Ausrüstungen und Materialien zur Verfügung gestellt. Ganz allgemein haben die Projektaktivitäten in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht, Gemüseanbau, Umwelt und Abwasserentsorgung dazu beigetragen, die Produktion zu steigern und den Begünstigten des Projekts ein hohes Einkommen zu sichern.

Im Hinblick auf die Umwelt wurden die Aktivitäten in den Bereichen Säuberung des Wohnumfelds in Koloko und Finkolo, Bau von kontrollierten Deponien, Recycling von gesammelten Abfällen, Herstellung von Kompost, Erzeugung von Setzlingen und Wiederaufforstung von Feldern landwirtschaftlicher Erzeuger fortgesetzt. Bei der Erzeugung von Setzlingen wurde der Schwerpunkt auf Baumarten gelegt, die an den Boden und das Klima des Projektgebiets angepasst sind. So wurden Obstbäume mit Nährwertpotenzial und Bäume, die zur Einkommensbildung beitragen, gepflanzt.

Im Bereich der Friedenskonsolidierung, die Teil des Triple Nexus-Ansatzes ist, wurden in beiden Ländern gemeinsam sportliche, künstlerische und kulturelle Aktivitäten organisiert und durchgeführt. Jedes Land hatte die Möglichkeit, das jeweils andere Land zu besuchen und an den Aktivitäten teilzunehmen. Dies war eine Möglichkeit, den Austausch zu verstärken und einen echten sozialen Zusammenhalt im Projektgebiet an der Grenze zwischen Burkina Faso und Mali zu ermöglichen. Dies war eine echte Gelegenheit, die Regionen Hauts-Bassins in Burkina Faso und Sikasso in Mali miteinander zu verbinden und die Gemeinden Koloko in Burkina Faso und Finkolo in Mali für ein friedliches Zusammenleben zusammenzubringen, das die Grundlage für jede Entwicklung ist.

Die Erfolge, die im Jahr 2022 bei der Umsetzung dieses multidimensionalen Multi-Stakeholder-Projekts zu verzeichnen waren, lassen sich durch den bei der Umsetzung verwendeten Ansatz erklären. Dieser Triple-Nexus-Ansatz, den HOPE'87 Burkina Faso gemeinsam mit seinen Partnern umsetzte, ermöglichte es, die drei Dimensionen der humanitären Hilfe, der Entwicklung und des Friedens in den beiden Ländern Burkina Faso und Mali zusammenzuführen.

Steigerung des Einkommens sowie der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit für Kleinproduzenten in Burkina Faso und Mali durch den Aufbau von Kapazitäten

Dieses Projekt begann im Dezember 2020 und setzte seine Aktivitäten im Jahr 2022 in der Gemeinde Koloko in Burkina Faso und in Finkolo in Mali fort. Zu den Projektergebnissen, die im letzten Jahr erzielt wurden, gehören der Kapazitätsaufbau der 200 Mitglieder der beiden wirtschaftlichen Interessengruppen (Groupement d'Intérêt Economique, GIE) Gngondèmè Ton in Koloko und Heremakono in Tiétiébougou, die Durchführung der wichtigsten Schulungen und des Kapazitätsaufbaus der Mitglieder der beiden GIEs, der Bau von Infrastrukturen wie Bohrlöchern, Wassertürmen und des Maschendrahtzauns der beiden Gärten, die Bereitstellung von Produktionsausrüstungen und gärtnerischen Betriebsmitteln (Saatgut und Dünger) sowie die Durchführung von Aktivitäten im Zusammenhang mit der Ernährungserziehung mit der Gründung von jeweils sieben GASPAs (Groupe d'Appui et de Soutien aux Pratiques d'Alimentation du Nourrisson et du Jeune Enfant) in Burkina Faso und Mali.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Projektgebiet haben die Mitglieder der beiden GIEs die Produktion von Gemüse wie Tomaten, Kohl und Zwiebeln fortgesetzt, es wurde geerntet und ein Tropfbewässerungssystem eingerichtet, um Wasser zu sparen. Der Gemüseanbau im Projektgebiet hat sich deutlich verbessert, was zu einer Steigerung des Einkommens der 200 weiblichen Mitglieder der beiden GIEs geführt hat. Außerdem hat der Gemüseanbau dazu beigetragen, die Ernährungsqualität der Mahlzeiten in den 200 Projekthaushalten zu verbessern. Darüber hinaus haben die 200 weiblichen Mitglieder der 14 GASPAs in Burkina Faso und Mali durch die Durchführung von Aktivitäten zur Säuglings- und Kleinkinderernährung von der Ernährungserziehung profitiert. Sie wurden in die Zubereitung von Brei eingeführt, der mit lokalem Getreide angereichert war, und der Ernährungszustand



12 - BURKINA FASO & MALI

jedes Kindes aus dem Haushalt eines weiblichen Mitglieds einer GASPA wurde regelmäßig überwacht.
durch monatliche Messung des Armumfangs.

Gemeinsam im Kampf gegen die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Moldawien und Burkina Faso", ein Mehrländerprojekt zur Unterstützung der von der COVID-19-Krise betroffenen KMU

Die Wirtschaft Burkina Fasos zeichnet sich durch eine große Zahl kleiner und mittlerer Unternehmen aus, die einen erheblichen Beitrag zum Bruttosozialprodukt leisten. Diese Unternehmen beschäftigen viele junge Menschen und tragen zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit bei. Das Auftreten der COVID-19-Pandemie im März 2020 in Burkina Faso hat sich negativ auf die Unternehmen im Allgemeinen und auf die kleinen und mittleren Unternehmen im Besonderen ausgewirkt. Da letztere anfällig sind, waren sie von den Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des COVID-19-Virus stärker betroffen. Ihr Betrieb wurde auf ein Minimum reduziert und zu bestimmten Zeiten sogar geschlossen, wenn die Gefahr einer Verschlechterung der Gesundheitslage bestand.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in der Stadt Ouagadougou durchgeführt. Dieses Projekt betraf 100 kleine und mittlere Unternehmen, die nach ganz bestimmten Kriterien ausgewählt wurden. Es wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um die Art und Schwere der Probleme dieser Unternehmen zu ermitteln. Die fünf Schulungen wurden von den Managern dieser 100 Unternehmen durchgeführt, um ihre Kapazitäten zu stärken. Die Schulungen konzentrierten sich auf COVID-19-Präventionsmaßnahmen, auf das Management von Wirtschafts- und Marketingeinheiten, auf Risikomanagement, auf Umwelt, auf Finanzierungsmechanismen und die Durchführung von Forschungsverträgen, auf Gender sowie auf digitales Marketing. Am Ende der Schulung wurde vom Projektteam ein Follow-up der Unternehmen durchgeführt. Dieser Besuch in den Unternehmen ermöglichte es, die genauen Stärken und Schwächen jedes Unternehmens zu ermitteln. Im Anschluss an diese Unternehmensbesuche erhielten die Unternehmensleiter Empfehlungen zur Verringerung der Auswirkungen von COVID-19 auf ihre Tätigkeit. Das Projekt trug auch zur Erstellung von

Geschäftsplänen für jedes der 100 Unternehmen bei.

Diese Unterlagen sind für die Suche nach Finanzmitteln zur Steigerung und Diversifizierung des Umsatzes der kleinen und mittleren Unternehmen, die von dem Projekt profitieren, von wesentlicher Bedeutung.

Durch all diese Maßnahmen hat die Durchführung dieses Projekts die Kapazitäten von 100 kleinen und mittleren Unternehmen gestärkt und ihnen die notwendige Kraft gegeben, um die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu überwinden.

COVID-19 Kontrolleinheit für Heremakono, Mali

Die COVID-19-Pandemie hat Burkina Faso am 9. März 2020 und Mali am 25. März 2020 erreicht. Seit diesem Datum hat das Team von HOPE'87 Burkina Faso in seinem COVID-19-Reaktionsplan eine Reihe von Schutzmaßnahmen eingeführt, um sein nationales und internationales Personal sowie seine Projektdurchführungspartner zu schützen. Diese Maßnahmen betrafen



an öffentlichen Orten. Sobald Mitte 2021 Impfstoffe verfügbar waren, förderte HOPE'87 die Impfung als Mittel zur Vorbeugung von COVID-19. HOPE'87 Burkina Faso führte zusammen mit seinen lokalen Partnern wie dem CSCOM (Centre de Santé Communautaire) von Heremakono das Projekt "Stadt Wien 2021" durch, um die Ausbreitung des Coronavirus an der Grenze zwischen Burkina Faso und Mali zu verringern. Diese Grenze wird von fast allen Völkern Westafrikas und des Maghreb stark frequentiert. Vom Senegal bis zum Niger, von Marokko bis Nigeria gehen die Menschen dort ihren wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten nach. Es handelt sich also um eine Grenze, die für die Verbreitung von COVID-19 anfällig ist. Im Rahmen des Projekts wurde eine 12-monatige Kontrolle aller Reisenden an der Grenze zwischen Burkina Faso und Mali eingerichtet. Um alle Verdachtsfälle von COVID-19-Patienten unter Beobachtung stellen zu können, wurde in Heremakono ein Gebäude für eine "COVID-19-Kontrolleinheit" errichtet, um die Aufnahmekapazitäten des CSCOM von Heremakono zu stärken.

Das Projekt ermöglichte die Kontrolle von COVID-19 und eine bessere Beobachtung von Zweifelsfällen unter den besten Bedingungen innerhalb einer Grenzgesundheitsstruktur zu behandeln.

Abfallbekämpfung in Afrika

Dieses Abfallbewirtschaftungsprojekt hat im Februar 2021 seine Tätigkeit aufgenommen und wird über einen Zeitraum von 11 Monaten, also bis Dezember 2021, laufen. Es schließt sich an das erste Projekt zum Recycling von Kunststoffabfällen in Heremakono (Mali) und Koloko (Burkina Faso) an und wird von UNITED-TEAMS - der strategischen Allianz von YOU STIFTUNG und HOPE'87 - durchgeführt.

Abfall ist ein wichtiges Thema im Projektgebiet, da die Gemeinden Koloko und Finkolo über kein funktionierendes Abfallbewirtschaftungssystem verfügen, was dazu führt, dass überall in den Städten Müll herumliegt und eine echte Bedrohung für die Hygiene und die öffentliche Gesundheit darstellt. Daher hat das Projekt ein Dokument mit der Bezeichnung

"Sanitärinventar" in den beiden Gemeinden. Diese

Dokument eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation der Abwasserentsorgung, erörtert die aufgetretenen Probleme und schlägt Lösungen vor, um die Abfallbewirtschaftung in die beiden Gemeinden Finkolo und Koloko. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO) und den technischen Diensten des Staates ausgearbeitet und wird als Maßstab für die Maßnahmen dienen, die für eine nachhaltige Abfallbewirtschaftung in den beiden Gemeinden ergriffen werden sollen.

Das Projekt trägt außerdem dazu bei, das Know-how über das Abfallentsorgungssystem in den beiden Gemeinden zu verbessern und dabei die Umwelt zu berücksichtigen. Daher wurden die Sanitärgruppen geschult und ausgerüstet und wählten gemeinsam mit den Gemeindevorstehern, dem Rathaus und den staatlichen Stellen die Standorte für kontrollierte Deponien in Heremakono und Koloko aus. Darüber hinaus wurden temporäre Standorte ermittelt und eingerichtet, an denen Abfälle aller Art bis zum Abschluss der Bauarbeiten gelagert wurden. Mit der Anschaffung einer Spritzgussmaschine wird der Prozess der Herstellung neuer Gegenstände aus recycelten Abfällen fortgesetzt.



Lève la Main... für einen nachhaltigen Ausbau des Bildungssektors in Afrika; ein österreichisches Unterstützungsprojekt für das Bildungssystem in Burkina Faso und Mali

Das Bildungssystem in Burkina Faso und Mali ist durch zahlreiche Probleme bei der Bildung und Ausbildung von Schülern der Primar- und Sekundarstufe gekennzeichnet. Neben unzureichenden Räumlichkeiten, Ausrüstungen und Lehrmitteln gibt es noch weitere große Probleme, die zu berücksichtigen sind. Zu diesen Problemen gehören die geringe Qualität der Lehrerausbildung und die mangelnde Fähigkeit der Bildungsbehörden, Umschulungen für Lehrer anzubieten. In Anbetracht dieses letzten Aspekts hat HOPE'87 Burkina Faso gemeinsam mit seinen Partnern vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung dieses Projekt durchgeführt, um eine echte Qualitätsausbildung in Burkina Faso und Mali zu ermöglichen. Das Projekt ermöglichte die Ausbildung und Umschulung von Lehrkräften sowohl in technischen als auch in allgemeinen Bereichen im Bereich der

eine qualitativ hochwertige Bildung gemäß den UNESCO-Grundsätzen, denen Mali und Burkina Faso beigetreten sind. Außerdem wurden die Schulen mit Toiletten und Rampen ausgestattet, um Schülern mit besonderen Bedürfnissen einen guten Zugang zu den Klassenräumen und Computern zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden den Schülern und Lehrern Bücher im Bereich der technischen und beruflichen Ausbildung zur Verfügung gestellt.

Machbarkeitsstudie/Bedarfsanalyse zum Triple Nexus-Ansatz "Humanitäre Hilfe-Entwicklung-Frieden" in Burkina Faso

Die Sahelzone ist seit 2012 mit einer tiefen multidimensionalen Krise konfrontiert, wobei Burkina Faso und Mali die am stärksten betroffenen Länder sind. Seitdem haben alle von Regierungen, regionalen und internationalen Organisationen und internationalen Entwicklungspartnern angebotenen Lösungen nicht ausgereicht, um Frieden und Sicherheit wiederherzustellen, die die wesentlichen Grundlagen jeder Entwicklung sind. In diesem Zusammenhang erhielt HOPE'87 Burkina Faso einen Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Landesverteidigung, um diese Studie über den Triple Nexus-Ansatz "Humanitäre Hilfe-Entwicklung-Frieden" in Burkina Faso durchzuführen. Diese Studie ermöglichte es, den Bedarf für die Umsetzung von Triple Nexus-Projekten zu ermitteln. Am Ende der Studie wurden Empfehlungen ausgesprochen, die es dem Auftraggeber, dem österreichischen Bundesministerium für Landesverteidigung, ermöglichen, Entscheidungen im Hinblick auf die Umsetzung dieses innovativen Ansatzes in Burkina Faso zu treffen. Die Studie sollte auch anderen österreichischen und internationalen Akteuren dienen, die daran interessiert sein könnten, diesen Ansatz zu übernehmen, der humanitäre Hilfe mit Entwicklung und Frieden verbindet. Darüber hinaus werden auch Länder wie Mali, wo HOPE'87 Burkina Faso seit mehr als 10 Jahren Projekte durchführt, von diesem Triple Nexus Ansatz profitieren.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE BURKINA FASO

Staatliche Behörden

- Herr Armand Pierre Roland Béouindé, Bürgermeister von Ouagadougou
- Herr Adama Victor Kabré, Bürgermeister des Landkreises Komki-Ipala
- Herr Lassane Kiemtoré, Bürgermeister des Landkreises Tanghin-Dassouri
- Herr Yaya Ouattara, Bürgermeister des Landkreises Koloko
- Herr Inoussa Boye Maïga, Bürgermeister des Landkreises Kelbo
- Pater Mathieu Traoré, Direktor des Kulturzentrums René Fournier, Bobo-Dioulasso
- Herr Julien Nonguierma, ehemaliger Bürgermeister des Landkreises Komsilga
- Herr Lassané Kabore, Minister für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung von Burkina Faso
- Herr Inoussa Ouiminga, Generaldirektor für Zusammenarbeit, Finanzministerium
- Frau Alimatou Zongo/Kaboré, Direktorin für die Förderung von Partnerschaften, Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung
- Herr Issa Ouattara, Direktor der Agentur für regionale Entwicklung
- Herr Eric Bourgou, Verantwortlicher für NROs, Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung
- Herr Germain Nana, Dienststellenleiter, Direktion für die Förderung von Partnerschaften, Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafterin Gerlinde Paschinger, Botschafterin von Österreich in Burkina Faso, mit Residenz in Dakar, Sénégal
- S.E. Botschafter Dr. Dieudonné Kere, Botschafter von Burkina Faso in Österreich
- S.E. Botschafter Wolfram Vetter, Leiter der Delegation der EU in Burkina Faso

Agenturen

- Herr Michael König, Koordinator, ADA Burkina Faso
- Frau Delphine Buyse, Technische Beraterin, ECHO-Außenstelle Ouagadougou
- Herr Dauda Sau, Residenter Vertreter der FAO in Burkina Faso
- Herr Souleymane Traoré, Experte für Ernährungssicherheit FAO, Burkina Faso

- Herr Hannes Hauser, Koordinator, ADA Burkina Faso
- Herr David James Bulman, PAM Burkina Faso Landesbeauftragter
- Aristide Dabiré, Generalsekretär der Nationalkommission der UNESCO, Burkina Faso
- Fatié Ouattara, neuer Generalsekretär der Nationalen UNESCO-Kommission, Burkina Faso
- Frau Semberé, Programmbeauftragte, Bildung, OEZA Burkina Faso
- Herr Jonas Soubeiga, WFP-Projektbeauftragter

NGOs

- Guillaume Doukoun, Landesbeauftragter, SOS Sahel International, Burkina Faso
- Herr Pierre Michailard, Programmbeauftragter, Conseil Départemental du territoire de Belfort, Frankreich
- Herr Omer Kaboré, OXFAM BF Landesdirektor
- Papa Sosthène Konaté, Referent für humanitäre Hilfe, OXFAM, Burkina Faso
- Benoît Blossier, Leiter der Finanzierungsabteilung, OXFAM, Burkina Faso
- Herr Somé Koyo Désiré, ehemaliger humanitärer Beauftragter, OCADES, Ouagadougou

INSTITUTIONELLE KONTAKTE MALI

Staatliche Behörden

- Herr Bougouzanga Coulibaly, Gouverneur der Region Sikasso
- Herr Kalfa Sanogo, Bürgermeister von Sikasso
- Herr Daniel Dembélé, Präfekt von Sikasso
- Herr Drissa Ouattara, Bürgermeister von Finkolo
- Herr Bakémo Daniogo, Direktor der pädagogischen Akademie von Sikasso
- Herr Moukeilou Maïga, Direktor der Schule von Bougoula

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafterin Gerlinde Paschinger, Botschafterin von Österreich in Mali
- S.E. Botschafter Kodjo Lougué, Botschafter von Burkina Faso in Mali

Agenturen

- Herr Bruno Ssenyondo (M.Afr) Direktor des Senufo-Zentrums, Sikasso

NGOs

- Frau Caroline Pagnan Ballo, Vorsitzende der lokalen NRO "Tout Pour l'Enfant" Sikasso
- Herr Ambroise Ballo, Programmbeauftragter, ACOD NGO, Sikasso
- Vereinigung der Gemeindegendheit in Bougoula und Kaféla
- Vereinigung der Eltern von Kindern in Bougoula und Kaféla
- Müttervereinigung in Bougoula und Kaféla
- Herr Adama Nama Coulibaly, NRO IACR, Siguida Conseils, Sikasso

Die Programme dieser Länder leisten einen direkten Beitrag zur Verwirklichung der folgenden Ziele SDGs:



BURUNDI

PROGRAMM: Stärkung gefährdeter Frauen durch ein Sozialschutzpaket, das über Spar- und Darlehensgruppen bereitgestellt wird und Frauen den Zugang zu finanziellen Ressourcen und einkommensschaffenden Maßnahmen ermöglicht, wobei der Schwerpunkt auf den Bereichen Geschlecht und Wirtschaft, Kindererziehung, Hygiene und Zugang zu Gesundheitsdiensten sowie Maßnahmen zur Förderung von sauberem Trinkwasser und Umweltschutz liegt

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Verbesserung der Lebensgrundlagen extrem armer Haushalte in der Gemeinde Rugombo, Provinz Cibitoke	Gemeinde Rugombo, Provinz Cibitoke	150	Ziele 1, 2
Ein Brunnen für Mvumera - sauberes Wasser für die Batwa-Kinder in den Bergen von Cibitoke	Gemeinde Mabayi, Provinz Cibitoke	1.200	Ziele 3, 6
Der traditionelle Baum "Umuhivu" im Kampf gegen Armut und Klimawandel	Bugabira, Provinz Kirundo		Ziele 1, 2, 5, 13

Jadon NSENGIYUMVA - Wirtschaftswissenschaftler

LANDESVERTRETER VON HOPE'87 BURUNDI



ZUSAMMENFASSUNG

Burundi ist ein kleiner Staat in der Region der Großen Seen in Ost-Zentralafrika und eines der ärmsten Länder der Welt. Die Landwirtschaft ist das wirtschaftliche Standbein des Landes, während die Industrie weniger als ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts ausmacht. 80 % der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt, und mehr als 70 % der Bevölkerung leben in Armut - eine Folge von Bürgerkrieg und Krieg, der vorherrschenden traditionellen Subsistenzlandwirtschaft, des anhaltend niedrigen Einkommensniveaus, chronischer Defizite in der Handelsbilanz und der starken Abhängigkeit von ausländischer Hilfe.

Darüber hinaus gibt es ein hohes Maß an Ernährungsunsicherheit und Unterernährung in ländlichen Gemeinden, die eine Folge der allgemeinen Armut, des raschen Bevölkerungswachstums, der Anfälligkeit für klimabedingte Schocks, des schlechten Zugangs zu sauberem Wasser und des begrenzten Zugangs zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheit und Bildung sind.

HOPE'87-Burundi hat daher Maßnahmen zur Linderung der Not extrem armer Bevölkerungsgruppen mobilisiert, wobei der Schwerpunkt auf der Stärkung der Rolle der Frauen in ländlichen Gebieten sowie auf der Erleichterung des Zugangs zu Trinkwasser und der Verbesserung des Umweltschutzes lag, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu mildern.

AKTIVITÄTEN

Verbesserung der Lebensgrundlagen extrem armer Haushalte in der Gemeinde Rugombo, Provinz Cibitoke

Seit Februar 2021 setzt sich HOPE'87 in Zusammenarbeit mit seinen Partnern Deutsche Postcode Lotterie und YOU Foundation dafür ein, das Leid der Frauen in Burundi zu lindern. Dies wurde durch die Umsetzung eines Projekts erreicht, das darauf abzielt, die Auswirkungen der Armut auf die Frauen in der Gemeinde Rugombo zu verringern und sie dabei zu unterstützen, wirtschaftliche Aktivitäten zu betreiben.

Das Zielgebiet des Projekts ist die Gemeinde Rugombo, eine der sechs Gemeinden der Provinz Cibitoke und gleichzeitig die Hauptstadt der Provinz. Viele Einwohner sind landlos und in hohem Maße von unregelmäßigen Einkünften aus körperlicher Gelegenheitsarbeit oder aus nicht nachhaltiger Landwirtschaft abhängig. Frauen, insbesondere weibliche Haushaltsvorstände, verwitwete oder getrennt lebende Personen, machen einen großen Teil dieser Gruppe aus.

Die Haushalte dieser Gruppe hängen also vollständig von der physischen Fähigkeit der Frauen ab, zu arbeiten und ihr kleines Unternehmen zu führen. Wird ihnen diese Fähigkeit entzogen, z. B. durch Krankheit oder fehlende tägliche Arbeit, sind sie nicht in der Lage, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und werden völlig abhängig. Neben dem Mangel an Nahrungsmitteln haben sie auch Schwierigkeiten beim Zugang zu sozialen Diensten, insbesondere zur Bildung ihrer Kinder (Lernmittel und Uniformen) und zur Gesundheitsversorgung.

Die Frauen der Provinz Cibitoke sind jedoch allgemein für ihre Kreativität und ihren starken Willen zur Umsetzung ihrer Vorstellungen bekannt. Diese Ermächtigung der Frauen hat zu einer recht hohen Anzahl von frauengeführten Vereinigungen geführt, die das Ziel haben



Mitglieder zu unterstützen, um sie unabhängig und widerstandsfähig gegen wirtschaftliche Schocks zu machen. In der Gemeinde Rugombo spiegelt sich dies in einer starken Solidaritätsbewegung der Frauen wider, die als Kleinhändlerinnen, in der Landwirtschaft oder im Handwerk tätig sind.

Bislang hat das Projekt 150 bedürftige Frauen in der Gemeinde Rugombo unterstützt. Ein Sozialschutzpaket, das von Spar- und Darlehensgruppen bereitgestellt wurde, ermöglichte den Frauen den Zugang zur finanziellen Eingliederung und zur Ausübung einkommensschaffender Tätigkeiten. Das Projekt baut das Humankapital dieser Frauen auf und legt dabei besonderen Wert auf die Gleichstellung der Geschlechter. Eine Coaching-Komponente half den Frauen bei der Bewältigung ihrer Lebensprobleme, wobei der Schwerpunkt auf Kindererziehung, Hygiene und Zugang zu Gesundheitsdiensten lag.

Ein Brunnen für Mvumera - sauberes Wasser für die Batwa-Kinder in den Bergen von Cibitoke

Im Jahr 2006 wurde die Mvumera-Schule in Mvumera colline durch eine Gemeinschaftsinitiative gegründet, um den Schulweg der Schüler zu verkürzen - sie mussten im Durchschnitt sechs Kilometer auf steilen Bergpfaden zurücklegen - und so die Anwesenheitsquote zu verbessern. Die Schule wurde bereits im Rahmen eines früheren HOPE'87-Burundi-Projekts unterstützt, indem ein neuer Klassenraum und Schulmaterial bereitgestellt wurden. Da diese Unterstützung in den folgenden Jahren vom Schulverwaltungskomitee, den Lehrern und dem Direktor nachhaltig bewältigt wurde, beschloss HOPE'87-Burundi, gemeinsam mit der Bevölkerung weitere Schritte zu unternehmen und die Wasserversorgung sicherzustellen.

Ein großer Teil der Bevölkerung von Mvumera gehört der ethnischen Minderheit der Twa oder Batwa an, einem indigenen Volk, das als ältester Bewohner der afrikanischen Tropenwälder gilt, die fast ganz Zentralafrika bedecken. Die bipolare Entwicklung in Burundi hat sich auch auf das indigene Volk der Batwa negativ ausgewirkt, deren Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen, Bildung, Gesundheitsversorgung, Land und anderen Grundfreiheiten weit unter dem Landesdurchschnitt liegt. Die Batwa in Burundi leiden unter Marginalisierung, Diskriminierung und extremer Armut und werden in allen Bereichen der wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Entwicklung vernachlässigt.

Dennoch ist es erwähnenswert, dass Burundi eines der wenigen Länder in Zentralafrika ist, in dem es zunehmend Hoffnung für die Batwa gibt. Drei Batwa-Abgeordnete vertreten derzeit ihre ethnische Gruppe in beiden Kammern des Parlaments. Diese Vertretung der Batwa im burundischen Parlament ist einzigartig in der Subregion, da die gleiche ethnische Gruppe in Ruanda, der Demokratischen Republik Kongo, dem Kongo und Uganda nicht anerkannt ist und dort als Ausgestoßene behandelt wird.

Heute leiden die Menschen in Mvumera besonders unter Wassermangel.



Das laufende Projekt zielt darauf ab, den Zugang zu ausreichendem und sicherem Trinkwasser für diese extrem benachteiligten Menschen zu verbessern, indem die Quelle gefasst und das Wasser direkt zur Schule und zum Dorf geleitet wird. Dieses Projekt ist ein Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels (SDG) 6 "Sauberes Wasser und Sanitärversorgung" mit seinem Unterziel 6.1 "Bis 2030 einen allgemeinen und gerechten Zugang zu sauberem und erschwinglichem Trinkwasser für alle erreichen".



Um seine Ziele zu erreichen, arbeitet das Projekt mit den lokalen Büros des Wasserministeriums auf Provinz- und Gemeindeebene sowie mit den Der Ausschuss für die Überwachung öffentlicher Güter ("Comité mixte de surveillance des biens publics") wurde bereits für Mvumera eingerichtet. Dadurch wird die Einhaltung der Regierungspolitik und -verfahren gewährleistet, aber auch das "Gefühl der Eigenverantwortung" der Einwohner von Mvumera für die künftige Instandhaltung des Brunnens gefördert.

Der traditionelle Baum "Umuhivu" im Kampf gegen Armut und Klimawandel

Die Provinz Kirundo war einst die Kornkammer Burundis und wurde dann vom Klimawandel heimgesucht. Sie liegt im Norden von Burundi und grenzt an Ruanda. Zielgebiet des Projekts ist die Gemeinde Bugabira, eine der sieben Gemeinden in der Provinz Kirundo und auch die Gemeinde, die an den Cohoha- und den Gacimirindi-See grenzt.

Dieses Projekt wird zwei Interventionsdimensionen haben: Einerseits wird es ein Pilotprojekt zur Vermehrung des traditionellen Baumes "Umuhivu" sein und zur Armutsbekämpfung der Begünstigten in der Gemeinde Bugabira beitragen, die größtenteils aus Angehörigen der indigenen Gruppe der Twa oder Batwa besteht. Die Menschen in Bugabira lebten traditionell ausschließlich von der Töpferei und Schmiedekunst, die jedoch aufgrund der Konkurrenz durch billige, importierte Materialien kaum noch die Kosten decken.

Zum anderen konzentriert sich das Projekt auf den Schutz der Uferbereiche der Seen Cohoha und Gacimirindi in der Provinz Kirundo im Kampf gegen den Klimawandel.

Der Hintergrund des vorliegenden Projekts zum Klimafolgen- und Katastrophenrisikomanagement in Burundi ist eine Reaktion auf die Umsetzung des 2007 von Burundi ausgearbeiteten Nationalen Aktionsplans zur Anpassung an den Klimawandel (PANA). Im Rahmen dieses Aktionsplans zielt das Projekt darauf ab, die lokale Klimagovernance durch den Aufbau von Kapazitäten bei den wichtigsten Akteuren zu verbessern, indem Instrumente für das Management der Auswirkungen des Klimawandels und des Katastrophenrisikos bereitgestellt werden.

Die lokale NRO HOPE'87-BURUNDI, die das Projekt zum Schutz der Seeufer in der Provinz Kirundo ins Leben gerufen hat, hat bisher die Risiken und Gefahren ermittelt, die den Seen in Burundi im Allgemeinen und den Seen in den nördlichen Provinzen im Besonderen drohen.

Aus Sorge um Umweltzerstörung und Klimawandel und um die Umsetzung der Ziele der burundischen Regierung in ihrem Programm "Ewe Burundi Urambaye" (Burundi als grünes Land) zu unterstützen, wurde das vorliegende Projekt mit den Betroffenen entwickelt. Das Projekt bezieht sich auch auf die Ziele der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 (COP 21), die einen Handlungsrahmen vorgibt, um die durchschnittliche globale Erwärmung auf unter 1,5 bis 2 Grad Celsius zu begrenzen, die Gesellschaften an den Klimawandel anzupassen und eine kohlenstoffarme Entwicklung unter Beteiligung aller Parteien zu fördern.

Das Projekt, das sich in der letzten Vorbereitungsphase befindet, zielt darauf ab, die lokale Bevölkerung bei der Wiederaufforstung zu unterstützen

den kahlen Hügeln mit dem traditionellen Baum "Umuhivu", um die Wasserressourcen zu schützen und die "Klimafreundliches Kochen", d.h. Herde, die den Verbrauch von Holzbrennstoff um 40 bis 50 Prozent reduzieren, um den Druck auf die Waldressourcen zu verringern. Gleichzeitig soll durch die ehemals traditionelle Nutzung dieses Baumes die Armut bekämpft werden.

Die "Umuhivu" (*Raphia farinifera*) ist eine außergewöhnliche Fiederpalmenart mit den wahrscheinlich größten Blättern der Pflanzenwelt. In ganz Afrika ist diese Art von wirtschaftlicher Bedeutung und wird auf verschiedene Weise genutzt. Aus den Blättern werden raffiaähnliche Fasern gewonnen, aus denen alle aus der Verwendung von Sisal bekannten Gegenstände hergestellt werden können. Die kräftigen Blattstiele können auch für den Möbel- und Hüttenbau verwendet werden.

Die Wahl des Umuhivu-Baums für die Wiederaufforstung ist kein Zufall. Seit Anbeginn der Zeit ist Burundi besonders vom Umuhivu geprägt. So wurden beispielsweise die Häuser aus diesem Baum gebaut, ebenso wie der alte Königspalast. Die Rinde des Umuhivu-Baumes wurde zur Herstellung von Kleidung, Medizin und vielen Kunstgegenständen verwendet.

Im alten Burundi galt der Umuhivu-Baum als magischer Baum. Bei seiner Krönung musste der "Mwami", der König, eine Reihe von Riten vollziehen, die seine Macht bestätigten, darunter das Pflanzen eines Umuhivu-Baums, des symbolischen Baums der Monarchie.

Heute, im Zuge der Modernisierung Burundis, spielt der Umuhivu-Baum eine eher untergeordnete Rolle und ist in seiner Bedeutung fast vergessen. Dennoch nutzen ihn die Menschen in der Projektregion nach wie vor für die Herstellung von traditionellen Medikamenten und verschiedenen Kunstgegenständen.

Bleiben Sie dran für dieses engagierte Projekt von HOPE'87-Burundi zur Armutsbekämpfung, zum Schutz der Umwelt und des Seeufers sowie zur Schaffung von Einkommen.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- S.E. François Havyarimana, Ministerium für Bildung
- S.E. Ezechiel Nibigira, Minister für Jugend und Kultur
- S.E. Albert Nasasagare, Stellvertretender Leiter des Staatsprotokolls
- Herr Gilbert Manirakiza, Verwalter der Gemeinde Rugombo
- Herr Careme Bizoza, Gouverneur der Provinz Cibitoke
- Jean Marie Rurangiriza, Anlaufstelle für Bildung in Notsituationen im Ministerium für Bildung, Hochschulwesen und wissenschaftliche Forschung
- Frau Chantal Bajinyura, Generaldirektorin der Pädagogischen Ämter Burundis

Diplomatische Vertreter

- S.E. Claude Bochu, Leiter der Delegation der Europäischen Union
- Herr Silas Mugiramana, Bildungsspezialist UNICEF

NGOs

- Marthe Mbengue, Nationale Direktorin von World Vision
- A. Ahmadi, Personalverwaltung, ActionAid



Das Programm dieses Landes trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:



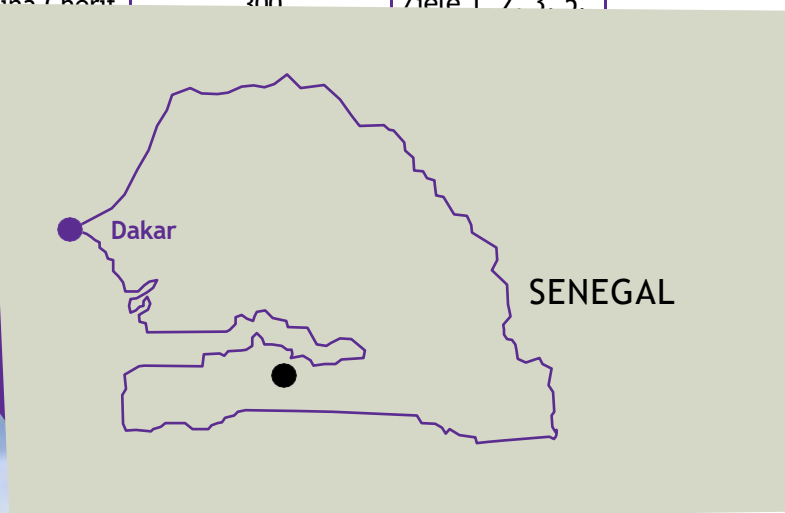
SENEGAL

PROGRAMM: Verbesserung der Armutsbekämpfung durch Wiederherstellung der Menschenwürde der Bevölkerung in städtischen und stadtnahen Gebieten Senegals durch den Aufbau von Kapazitäten mit Schwerpunkt auf Bildung, Gesundheit, Infrastruktur, Landwirtschaft und Einkommensschaffung

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Job-Partnerschaften und Unterstützung für kleine Unternehmen in Baraka	Baraka Sicap Liberté VI, Dakar Baraka Sicap Liberté VI, Dakar	495	Ziele 1, 4
RECOUVRER - Stärkung der Widerstandsfähigkeit von gefährdeten Personen in Westafrika angesichts der COVID-19-Pandemie	Mampatim, Médina Chérif, Bagadadji und Dialamberé, Kolda	11.000	Ziele 1, 2, 3, 5, 6, 8
Verstärkung von der FAI-Gesundheitsposten von Medina Chérif	Médina Chérif, Kolda	7.200	Ziele 4, 5, 6
Die Frauen Befähigung in der Casamance	Mampatim & Médina Chérif	300	Ziele 1, 2, 3, 5

LANDESVERTRETER

Boubacar MANE - Geograph



ZUSAMMENFASSUNG

Der Senegal wurde wie alle Länder der Welt von der COVID-19-Pandemie heimgesucht, was sich negativ auf das Gesundheitssystem und die Wirtschaft des Landes auswirkte. Die Wirtschaft besteht im Wesentlichen aus dem informellen Sektor, der sehr dynamisch ist und sich hauptsächlich aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zusammensetzt.

Dieser informelle Sektor war unmittelbar von den Präventionsmaßnahmen und insbesondere von den Verbringungsbeschränkungen und Beschränkungen betroffen, die sowohl das Angebot als auch die Nachfrage und den Zugang zu den für die Produktion notwendigen Rohstoffen und Zwischenprodukten beeinträchtigten.

Dies äußert sich in niedrigen, unregelmäßigen und unvorhersehbaren Löhnen, fehlendem beschäftigungsbezogenem Schutz (Sozial- und Arbeitssicherheit), der Schwierigkeit oder Unmöglichkeit, Rechte einzufordern, einem Mangel an Vertretung und der Möglichkeit, die eigenen Interessen zu verteidigen. Diese Defizite im Bereich des Sozial- und Beschäftigungsschutzes, das geringe Kapital und die Unsichtbarkeit, die mit der fehlenden rechtlichen Anerkennung von Tätigkeiten und Arbeitsplätzen einhergeht, führen zu einer geringen Widerstandsfähigkeit im Krisenfall und einem hohen Risiko der Verschärfung bereits bestehender Anfälligkeiten.

In diesem Zusammenhang zeigt der Plan Sénégal Emergent (PSE) die wichtigsten Hindernisse der informellen Wirtschaft auf, die beseitigt werden müssen, um eine Struktur formeller Unternehmen aufzubauen, den Sozialschutz auszuweiten und die Wirtschaft zu modernisieren.

Der Senegal strebt nun eine strukturelle Umgestaltung seiner Wirtschaft an, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu fördern und menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen.

Im Rahmen der PSE-Unterstützungsmission und des Programms für wirtschaftliche und soziale Resilienz (PRES) konzentriert sich HOPE'87-Senegal in Zusammenarbeit mit seinen technischen und finanziellen Partnern weiterhin auf die Unterstützung von Regierungsinitiativen durch verschiedene Projekte. Besonderes Augenmerk liegt auf der Bekämpfung der Ernährungsunsicherheit in ländlichen Gebieten, der Schulbildung von Kindern, der Berufsausbildung junger Menschen und ihrer Integration in den Arbeitsmarkt, der Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung, insbesondere von Frauen und Kindern, durch die Ausrichtung auf gefährdete Haushalte und die Stärkung der Gleichstellung der Geschlechter sowie die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen.

AKTIVITÄTEN

Job-Partnerschaften und Unterstützung für kleine Unternehmen in Baraka

Dieses Berufsbildungsprojekt für Kunsthandwerker in Baraka wurde von United Teams, der strategischen Allianz der YOU Foundation und HOPE'87, initiiert und wird von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Das Projekt, das im Rahmen des Projekts Cité Baraka durchgeführt wird, zielt darauf ab, die Begünstigten bei der Schaffung von einkommensschaffenden Aktivitäten zu stärken und zu einer besseren Beschäftigungsfähigkeit und Qualität von Produktion und Dienstleistungen im Rahmen der wirtschaftlichen Wertschöpfung in Baraka beizutragen.

Ziel des Projekts ist es, den Baraka-Handwerkern die Möglichkeit zu geben, sich zu künftigen Unternehmern zu entwickeln, indem sie in den Bereichen Produktion, Qualitätskontrolle, Aufbau von Reservefonds, Zugang zu Banken und Krediten, professionelles Marketing und Vermarktung sowie Erwerb neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Management und Marketing speziell geschult werden.

Am Ende der verschiedenen hochwertigen Ausbildungskurse erhalten diese Handwerkerinnen und Handwerker ein staatlich anerkanntes Ausbildungszertifikat, das ihre Integration und Eingliederung erleichtern wird

in den Arbeitsmarkt. Sie werden dann als qualifizierte Handwerksmeister angesehen und Handwerkerinnen.

Zwei Handwerksbetriebe, nämlich ein Friseursalon und eine chemische Reinigung, die im Untergeschoss des Gebäudes G der neu errichteten Cité Baraka, einem



ehemaligen Slumgebiet, angesiedelt sind, haben bereits recht erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen.

und die Friseure konnten in den ersten vier Tagen einen Nettogewinn von 252 € erzielen - Dies ist ein Novum für die Bewohner der Cité Baraka, die in dem ehemaligen Slum immer von der Hand in den Mund leben mussten. Andere Berufe wie Schreiner, Maurer, Maler, Metallarbeiter und Frauen, die in der Fisch-, Obst- und Gemüseverarbeitung tätig sind, werden bald folgen. Sie alle werden Zugang zu hochwertigen Materialien haben, die sie für ihre Produktionstätigkeit benötigen, und zwar über einen Eisenwarenladen, der auf dem Gelände eingerichtet wird und in dem auch größere Maschinen zu sozialverträglichen Kosten gemietet werden können.

Dieses Projekt wird vom senegalesischen Ministerium für Beschäftigung, Berufsbildung, Ausbildung und Eingliederung (Ministère de l'Emploi, la Formation Professionnelle, l'Apprentissage et l'Insertion) stark unterstützt, das seine Berufsschulen für die Handwerker der Cité Baraka zur Verfügung stellt.

RECOUVRER - Stärkung der Widerstandsfähigkeit von gefährdeten Personen in Westafrika aufgrund der COVID-19-Pandemiekrise

Sieben österreichische Nichtregierungsorganisationen - HOPE'87, das Rote Kreuz, Licht für die Welt, Horizont 3000, Jugend Eine Welt und ICEP - haben sich unter der Leitung von CARITAS Österreich zu einem Konsortium zusammengeschlossen, das ein von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit finanziertes Mehrländerprojekt in Burkina Faso und Senegal durchführt. Das Projekt konzentriert sich auf die Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Menschen, die durch die Folgen der COVID-19-Pandemie gefährdet sind und darunter leiden, indem es sich auf die Komplementarität in den verschiedenen Sektoren WASH, Gesundheit, Ernährungssicherheit und Kapazitätsaufbau konzentriert, um sich besser gegen die COVID-19-Pandemie zu schützen.

Das Projekt orientiert sich an der Nexus-Strategie, die humanitäre und entwicklungspolitische Maßnahmen durch mittel- und langfristige Aktionen miteinander verbindet. Das Projekt soll dazu beitragen, die durch die COVID-19-Pandemie verursachten sozialen und wirtschaftlichen Störungen (im Rahmen der SDG 1, 2, 3, 5, 6 und 8) im Senegal abzumildern, indem die Widerstandsfähigkeit der von den Folgen von COVID-19 und damit verbundenen Notfällen oder Schocks betroffenen Erzeuger in den Gemeinden Mampatim, Médina Chérif, Dialamberé und Bagadadji im Departement Kolda gestärkt wird.

Aus diesem Grund hat HOPE'87-Senegal, das für dieses Teilprojekt in diesen Gemeinden im Süden Senegals zuständig ist, Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion entwickelt, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Erzeuger in der Interventionszone zu bewältigen.

Diese Produktionsaktivitäten werden mit der Sensibilisierung und dem Schutz der Erzeuger kombiniert, um die Übertragungsrate des Coronavirus in den Zieldörfern des Projekts zu verringern.

So werden 5 000 Erzeuger in Zusammenarbeit mit den technischen Diensten in neuen landwirtschaftlichen Produktionstechniken durch die Einführung von kurzzyklischen, an den Klimawandel angepassten Saatgutsorten geschult, um die Einkommen zu verbessern und die Verluste auszugleichen, die während der Eindämmungsphase des Landes zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus verzeichnet wurden.

Durch dieses Projekt hat HOPE'87-Senegal zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion beigetragen, indem 1.900 Hektar mit Reis-, Hirse-, Sorghum- und Niébé-Sorten bepflanzt wurden, was einer Produktion von 12.405 Tonnen im Jahr 2021 entspricht. Diese bedeutende Produktion hat die Beziehungen zwischen Erzeugern und Privatpersonen erleichtert, die auf den internationalen Märkten von Diaobé und Manda Dourne landwirtschaftliche Erzeugnisse vermarkten, um die überschüssige Produktion zu verkaufen.

Sens wurden Aufklärungsmaßnahmen über das Coronavirus durchgeführt, bei denen 7.500 Flaschen mit 1 Liter Seife und 3.700 Flaschen mit 1 Liter Desinfektionsmittel, 1.600 Handwaschmittel und 68.000 Flaschen mit je 1 Liter Desinfektionsmittel verteilt wurden, und eine Informationskampagne über die Bedeutung der Impfung gegen COVID-19.

Stärkung des FAI-Gesundheitspostens in Médina Chérif

Die 2009 eingerichtete FAI-Gesundheitsstation in Medina Chérif wurde von Anfang an von der YOU Foundation und ihrem Partner Dr. Siegfried Axtmann von Fly Ambulance International (FAI) unterstützt. Diese Gesundheitsinfrastruktur wird durch den Gesundheitsdistrikt Kolda mit der Bereitstellung des



medizinischen Personals unterstützt.

Der FAI-Gesundheitsposten in Medina Chérif versorgt fast 7.200

direkt begünstigt, darunter 4 300 Frauen im reproduktiven Alter, und ist eine Anlaufstelle für Frauen aus den umliegenden Gemeinden.

Durch die Modernisierung der Ausrüstung der Entbindungsstation und der FAI-Station und die Sicherung des Geländes konnten sich die Frauen auch außerhalb ihres Zuhauses sicher fühlen. Dies spiegelte sich in der Zunahme der verschiedenen Konsultationen wider, die von 20 auf 35 Frauen pro Tag stiegen.

Das Projekt zielt darauf ab, die Gesundheit der Mütter in der Gemeinde Medina Chérif zu verbessern, und schwangere Frauen erhalten bereits regelmäßig eine spezielle Schwangerschaftsbetreuung. Ultraschalluntersuchungen und Bluttests werden in Kürze in einem neu errichteten Raum der FAI-Entbindungsstation durchgeführt, wodurch sich die Zahl der Überweisungen in das regionale Krankenhaus von Kolda verringern wird.

Im Rahmen dieses Projekts arbeitet die Hebamme sicher Tag und Nacht, da es weniger Hausgeburten gibt. Bisher wurden 620 Frauen von der Hebamme bei ihren vor- und nachgeburtlichen Beratungen in der FAI-Entbindungsstation in Medina Chérif betreut. Alle diese

schwangere Frauen, die in der Entbindungsstation entbunden haben, ohne dass es zu Komplikationen oder Todesfällen während der Geburt kam.

Zusätzlich zu den vor- und nachgeburtlichen Untersuchungen werden Aufklärungsgespräche über die Bedeutung der vor- und nachgeburtlichen Untersuchungen, der Familienplanung und der Impfung von Kindern unter fünf Jahren gegen die Zielkrankheiten des erweiterten Impfprogramms (Tetanus, Tuberkulose, Hepatitis, Masern und Gelbfieber) von Gemeindeberatern und Matronen geführt.

Darüber hinaus hat das Gesundheitspersonal des FAI-Gesundheitspostens angesichts des Ausbruchs der Coronavirus-Pandemie ein Programm zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Einhaltung von Barrieremaßnahmen (obligatorisches Tragen von Masken, Händewaschen mit Wasser und Seife oder hydroalkoholischem Gel) und zur Verstärkung der Immunisierungsmaßnahmen gegen COVID-19 durchgeführt.

Stärkung der Rolle der Frauen in der Casamance

Das von der Deutschen Postcode Lotterie finanzierte und von United Teams, der strategischen Allianz zwischen der YOU Foundation und HOPE'87, durchgeführte Projekt zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und zur Bekämpfung der Armut von Frauen wird in den Gemeinden Mampatim und Médina Chérif im Departement Kolda durchgeführt.

Die Bevölkerung dieser Gemeinden mit 40.422 Einwohnern lebt hauptsächlich von der Regenfeldwirtschaft, die vom Klimawandel betroffen ist. Trotz der Bemühungen der Partner in diesem Sektor ist die landwirtschaftliche Produktion zurückgegangen.

Im Agrarsektor haben sich die Landwirte und insbesondere die Frauen in Erzeugergemeinschaften organisiert, um die Ernährungsunsicherheit in ihrer Region zu bekämpfen, von der sie unmittelbar betroffen sind.

Diese Frauen, die in 22 Gruppen mit insgesamt 300 Mitgliedern organisiert sind, üben Tätigkeiten wie Landwirtschaft mit Getreideanbau, Wintergartenbau und Verarbeitung aus, allerdings in kleinem Maßstab, d. h. auf kleinen Flächen mit sehr begrenzter Produktion.

Im Rahmen der Diversifizierung der Produktion, um dem Nahrungsmitteldefizit entgegenzuwirken, betreiben diese Frauen auch einen kleinen Handel mit den mit Hilfe eines gemeinschaftlichen Mikrokreditsystems, das sie verwalten und die sich "Association Villageoise d'Epargne et





de Crédit (AVEC)". Es handelt sich um eine Art solidarisches Vertrauen, lokal "tontine" genannt, das es den Frauen ermöglicht

einen durchschnittlichen Kredit von 50 bis 70 € für die Ausübung der gewünschten Tätigkeit zu erhalten.

In diesem Zusammenhang möchte United Teams über seinen Partner Deutsche Postcode Lotterie in Deutschland 300 Frauen dabei helfen, ihre landwirtschaftlichen Produktionsaktivitäten zu stärken und ihr Einkommen durch wirtschaftliche Selbstbestimmung zu erhöhen.

Daher begann das Projekt damit, diese Frauen bei der Einführung neuer Getreidesorten mit kurzer Umtriebszeit und hohen Erträgen, bei der Förderung des Wintergartenbaus wie Süßkartoffeln und der Anpflanzung von Obstbäumen sowie bei der Schulung in der Herstellung von proteinreichem Mehl insbesondere für unterernährte Kinder zu unterstützen,

Diese Maßnahmen werden mit der Stärkung lokaler NRO und mit der Ausbildung von Unternehmern kombiniert, um die Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten zu gewährleisten und das Einkommen von Frauen deutlich zu verbessern und gleichzeitig die Unterernährung zu bekämpfen.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- S.E. Macky Sall, Präsident der Republik Senegal
- S.E. Abdoulaye Saydou Sow, Minister für Städtebau, Wohnungswesen und öffentliche Hygiene
- S.E. Abdoulaye Diouf Sarr, Minister für Gesundheit und soziale Angelegenheiten
- S.E. Cheikh Tidiane Sall, Botschafter, Leiter des Protokolls der Präsidentschaft der Republik Senegal
- Herr Alhassane Sall Gouverneur von Dakar
- Herr Mor Talla Präfekt von Dakar
- Herr Diadia Dia, Präfekt des Departements Kolda
- Herr Alhassane Faye, Unterpräfekt von Mampatim

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafterin Gerlinde Paschinger, Botschafterin von Österreich im Senegal
- Herr Michael Schmeiser, 1. Sekretär, Österreichische Botschaft in Dakar
- S.E. Botschafter Stephan Röken, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Senegal

Agenturen

- Herr Ibrahima Mbaye, Agéroute Ziguinchor
- Herr Bocar Balde, GD SODAGRI
- Herr Waly Diouf, Koordinator PNAR

Agenturen

- Europäische Plattform der NRO in Dakar
- Herr Dame Sall, Afrikanisches Treffen für integrierte Entwicklung (RADI)
- Herr Martin Ndecky, World Vision Kolda
- Herr Mamadou Ndiaye, USAID/Kawolor
- Herr Alpha Sao, Vertreter der CNAAS-Agentur in Kolda

Das Programm dieses Landes trägt direkt zur Verwirklichung der folgenden Ziele bei SDGs:



LATEIN AMERIKA

(Aktivitäten, die vom Regionalbüro für Lateinamerika verwaltet werden, Santiago de Chile)

PROGRAMM: Stärkung der Bildung für gefährdete Kinder und für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sowie Eröffnung von Möglichkeiten und Perspektiven für die Jugendliche durch Fußball- und Futsalunterricht bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und ihrer sozialen Kompetenz

PROJEKTE	LOCATION	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Creche Comunitária Amigos - Santos	Santos, Rio de Janeiro, Brasilien	150	Ziele 1, 3, 4, 5
Base Brazil Football Schools - Living a Dream, Gewalt- und Kriminalitätsprävention auf der Grundlage einer nationalen Leidenschaft	Santos, Rio de Janeiro, Brasilien	3.500	Zielvorgabe 10

LANDESVERTRETER und REGIONALKOORDINATOR FÜR LATEINAMERIKA

Rudolf LENHART - Österreichischer Generalkonsul (a.D.)

PROJEKTPARTNER BRASILIEN

Markus SCHRUF - Fußballtrainer und Manager

BRASILien

Brasília

Santiago de Chile

CHILE



ZUSAMMENFASSUNG BRASILIEN

Die Föderative Republik Brasilien ist das fünftgrößte Land der Welt und nimmt die Hälfte der Landmasse Südamerikas ein. Es ist auch das fünftbevölkerungsreichste Land der Erde und beherbergt ein Drittel der gesamten Bevölkerung Lateinamerikas. Die brasilianische Landschaft ist riesig und komplex, mit einem breiten Spektrum an tropischen und subtropischen Landschaften, einschließlich Feuchtgebieten, Savannen, Hochebenen und niedrigen Bergen.

Die COVID-19-Pandemie hat Brasilien vor eine noch nie dagewesene gesundheitliche, soziale und wirtschaftliche Herausforderung gestellt. Sie hat zu Unsicherheiten im makroökonomischen Politikrahmen geführt, insbesondere im fiskalischen Szenario, das eine starke Haushaltskonsolidierung und die Verabschiedung von Strukturreformen erfordert. Brasilien ist inzwischen das zweitgrößte Land der Welt, was die absolute Zahl der Todesfälle durch COVID-19 betrifft (nur hinter den USA), und das achte Land, was die Zahl der Todesfälle pro Kopf betrifft. Bis Ende September 2021 hat Brasilien mehr als 590.000 bestätigte COVID-19-Todesfälle und mehr als 21 Millionen Fälle (weltweit an dritter Stelle hinter den USA und Indien) zu verzeichnen, was zu einem Rückgang des BIP um 4,1 Prozent im Jahr 2020 führt, gefolgt von einem Aufschwung im Jahr 2021. Angesichts der bereits bestehenden strukturellen und fiskalischen Anfälligkeiten Brasiliens und der Auswirkungen des Inflationsdrucks auf die Wirtschaft bleibt der Weg zu einer vollständigen Erholung mittelfristig jedoch steil.

Die Armut in Brasilien wird am deutlichsten durch die Favelas dargestellt - Slums in den Großstädten des Landes und in abgelegenen Regionen im Landesinneren, die unter wirtschaftlicher Unterentwicklung und unterdurchschnittlichem Lebensstandard leiden. In Rio de Janeiro lebt etwa ein Fünftel der sechs Millionen Einwohner in mehreren hundert Favelas, die auf steilem, vernachlässigtem Land liegen, das sich der Kontrolle und den Diensten der Stadtbehörden weitgehend entzieht. Darüber hinaus hat Brasilien ernsthafte Probleme mit der Kriminalität. Auf 100.000 Einwohner kommen etwa 23 Morde, Überfälle, Raubüberfälle, Entführungen und Bandengewalt sind an der Tagesordnung. Polizeibrutalität und Korruption sind weit verbreitet. Aufgrund dieser Umstände ist das Niveau der öffentlichen Grund- und Sekundarschulbildung in den letzten Jahrzehnten immer weiter gesunken. Da das Land wenig in die Bildung investiert hat, ist das Niveau der öffentlichen Bildung gesunken, und die Mittelschicht hat ihre Kinder auf Privatschulen geschickt.

Diese Probleme, die mit dem allgemeinen Lebensstandard, der Armut, der Kriminalität und der Bildungssituation zusammenhängen, sind der Grund dafür, dass HOPE'87 seit 2014 mit einem Fußballprojekt und seit 2021 mit einem Projekt zur frühkindlichen Bildung junge Menschen in den Favelas unterstützt. Beide Projekte zielen darauf ab, Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen und ihnen eine Perspektive sowie einen sicheren Ort zu bieten.

AKTIVITÄTEN BRASILIEN

Creche Comunitária Amigos - Santos

Dieses Projekt zur frühkindlichen Entwicklung in Santos, einer Gemeinde im brasilianischen Bundesstaat São Paulo, unterstützt die Verbesserung von Bildungsprogrammen mit besonderem Schwerpunkt auf frühkindlicher Koordination und Motorik sowie die Verbesserung des pädagogischen Materials für alle Aktivitäten der Einrichtung und die Ausbildung von Sozialarbeitern. All dies findet in einer COVID-19-geschützten Umgebung statt.

Die KITA betreut derzeit 175 Kinder im Alter von 1-6 Jahren und beschäftigt 20 Erzieher und Mitarbeiter. Aufgrund des steilen Hangs erlitt das Gebäude einen schweren Wasserschaden, der dringend behoben werden musste. Zusätzliche Mittel ermöglichten es nun, um die schwersten Schäden in der ersten Phase zu beheben und eine tägliche Lebensmittelverteilung aufrechtzuerhalten.

Die KITA verfügt über sehr wenig Platz für körperliche Aktivitäten, abgesehen von einer kleinen, L-förmigen Dachfläche. Auch dieser Bereich war nur unzureichend mit funktionalen Spielgeräten ausgestattet.

Außerdem gab es keine Erzieherinnen, die für ein hochwertiges Bewegungstraining für Kleinkinder zur Verfügung standen.

Dank der Finanzierung konnte ein erster Teil der funktionellen Spielplatzausrüstung angeschafft werden. Darüber hinaus haben drei spezialisierte Lehrerinnen, Frau Silvana Alves de Almeida, Frau Jessica Ferreira Guimares und Frau Yara Silva, ein Programm für frühkindliche Bewegungserziehung gestartet, für das die Stadt Santos eine Sporthalle in unmittelbarer Nähe kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Im Zuge der Finanzierung wurde die Halle auch renoviert, so dass das durch häufige Regenfälle verursachte Wasser in Zukunft ferngehalten wird, um weitere Schäden zu vermeiden und eine kontinuierliche Nutzung für das Programm zu gewährleisten.

Die Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher konzentriert sich auf die Kindergartenpädagogik, mit einer notwendigen Spezialisierung auf die sozialen Probleme von Kindern aus Familien in einer Favela, in der Gewalt aufgrund mangelnder sozialer Fähigkeiten zur Konfliktlösung weit verbreitet ist.

Eine spezielle zertifizierte Schulung durch den Programmpartner NON-Violence Project Foundation (NVPF) hat für alle Ausbilder, Lehrer und Mitarbeiter begonnen und wird auch die Eltern der KITA-Kinder und die Gemeinde in Morro Sao Bento einbeziehen.

Das Programm zur Entwicklung der Koordination und der motorischen Fähigkeiten war eine willkommene Verbesserung für die Möglichkeiten der Kinder, sich körperlich zu betätigen. Deshalb wurde in der nahegelegenen Sporthalle ein zusätzlicher Raum renoviert, der für zusätzliche Bildungsprogramme für die 4 bis 6-jährigen Kinder der Favela Moro Sao Bento, Santos, genutzt wird. Die Stiftung Non-Violence Project Foundation als Programmpartner hat die Lehrer und Betreuer der "Creche Comunitária Amigos" in einem speziellen Programm weitergebildet und zertifiziert, um die "Lebenskompetenzen" der Teilnehmer zu verbessern, z.B. Selbstwertgefühl zu entwickeln, ihre Emotionen zu kontrollieren und Kommunikationsfähigkeiten und Konfliktmanagement zu erlernen.

Auf der Grundlage der Aktivitäten des Programms wurden spezielle Kurse für die Erzieher des Programms im Bereich der sozialen Eingliederung eingerichtet, die von Erziehern der Universität von Sao Paulo, USP, durchgeführt werden. Diese Aktivitäten in der "Creche Comunitária Amigos" werden auch nach der Programmdurchführung von HOPE'87 Brasilien fortgesetzt, die in Zusammenarbeit mit der YOU Foundation der UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. Ute Hernriette Ohoven stattfindet.

Basis Brasilien Fußballschulen

"Base Brasil - Living a Dream" ist ein Programm, das seit 2014 von HOPE'87 unterstützt wird.

Der Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung von Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 18 Jahren in Fußballschulen in 12 brasilianischen Bundesstaaten, die zumeist in den so genannten Favelas liegen, d. h. in sozial sehr schwachen Gebieten. Ein großes Problem für die Kinder in den Favelas ist es, den Tücken des Lebens auf der Straße ausgesetzt zu sein und sich deshalb Banden anzuschließen, schon in jungen Jahren zu Gewalt und Kriminalität.

Das Programm bietet den Teilnehmern durch die Sportarten Fußball und Futsal Möglichkeiten und Perspektiven mit dem Ziel, technische und soziale Kompetenzen in einem sicheren Umfeld zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist der Sport ein wichtiges Mittel, um zu einem friedlichen Umfeld beizutragen, sowie eine treibende Kraft, um auf spielerische Weise zu lernen, wie man innerhalb fairer Regeln im Rahmen einer Sportmannschaft konkurriert.

Der Projektpartner WWSA Brasilien (Worldwide Soccer Academies Brazil) stellt den Trainer sowie das entsprechende Programm zur Verfügung und wendet dabei das "Football for Peace Programm" seines langjährigen Partners, der NON-Violence Project Foundation (NVPF) an. Diese Programme der NVPF haben dazu beigetragen, junge Menschen zu inspirieren, zu motivieren und zu engagieren.



Menschen auf der ganzen Welt, um Konflikte sinnvoll und friedlich zu lösen.

Nach der Überwindung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021, die die Fußballschulen mehr als einmal zur Schließung zwang, laufen die Programme nun wieder, so dass WWSA Brasilien und NVPF ihr Sport- und Bildungsprogramm auf den Plätzen und in den Klassenzimmern für die rund 3.500 Teilnehmer wieder anbieten können.

Das Projekt "Base Brazil - Living a Dream" wurde von HOPE'87 durchgeführt und wird bis heute regelmäßig vom Regionalbüro von HOPE'87 für Lateinamerika in Santiago de Chile überwacht, um seine Nachhaltigkeit zu gewährleisten.



INSTITUTIONELLE KONTAKTE BRASILIEN

Projektpartner

- Gewaltfreiheits-Projekt (NVP)
- Universität von São Paulo (USP/CEPEUSP)
- Gemeinden am Standort der Fußballschulen
- Escola Total in Rio de Janeiro und Santos
- Nationale Kommission Brasiliens für die UNESCO

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafter Dr. Stefan Scholz, Botschafter von Österreich in Brasilien
- Herr Klaus Hofstädter, Handelskonsul Österreich
- Herr Stefan Nemetz, Kommerzieller Vizekonsul Österreich

Das Lateinamerika-Programm trägt direkt zur Verwirklichung des folgende SDGs:



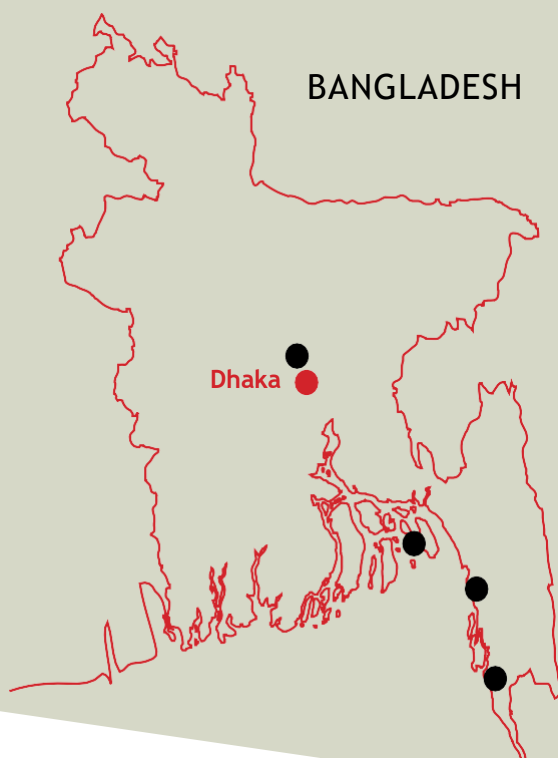
BANGLADESH

PROGRAMM: Verbesserung der Bildung für gefährdete Kinder und arbeitende Kinder und Stärkung der Handlungskompetenz von Jugendlichen durch Qualifizierung und Kapazitätsaufbau

PROJEKTE	STANDORT	N° VOBENEFICIARIES N	SDGs
Modell einer Abendschule für Kinderarbeiter und Straßenkinder	Jurain, Alte Stadt Dhaka	295	Ziele 1, 4
STYLE (Skills Training for female Youth and Life-skills Education) - eine COVID-19-Maßnahme zur Unterstützung von Frauen in Bangladesch	Keranigonj Unterbezirk Dhaka	160	Ziele 1, 5, 8
Gesundheitsfürsorge für Kinder und Frauen	Jurain, Alte Stadt Dhaka	2.193	Zielvorgabe 3
Befähigung junger Menschen durch Qualifikationen - YES Centre Tangail	Pekua, Mirzapur, Bezirk Tangail	125	Ziele 1, 4, 5, 8
Mobile Qualitätsschule (MQS)	Chittagong und Dhaka	536	Zielvorgabe 4
Humanitäre Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge	Ukhiya Rohingya Camp im Bezirk Cox's Bazar und Bhasan Char Flüchtlingslager Camps im Bezirk Noakhali,	24.320	Ziele

LANDESVERTRETER

Mohd. Rezaul KARIM -
Sozialarbeiterin



ZUSAMMENFASSUNG

Bangladesch ist ein Land mit fruchtbaren Böden, das vor allem für seine Landwirtschaft und seinen Beitrag zur weltweit verbreiteten RMG-Industrie (ready-made garments) bekannt ist. Im Jahr 2021 feiert Bangladesch sein Goldenes Jubiläum seit der Unabhängigkeit im Jahr 1971.

Bangladesch liegt im nordöstlichen Teil Südasiens - nahe an den Rändern der indischen und der eurasischen tektonischen Platte. Das majestätische Himalaya-Gebirge liegt in einiger Entfernung im Norden, während der Golf von Bengalen im Süden liegt. Das Land bietet viele touristische Attraktionen, darunter archäologische Stätten, historische Moscheen und Denkmäler, den längsten Naturstrand der Welt, malerische Landschaften und ausgedehnte Teegärten. Auch die reiche Flora und Fauna und das farbenfrohe Leben der Stämme sind sehr reizvoll. Jeder Teil des Landes bietet eine ganz eigene Topografie sowie eine Vielfalt an Aromen und Köstlichkeiten. Dhaka, die Hauptstadt und größte Stadt Bangladeschs, ist das finanzielle, politische und soziale Zentrum des Landes. Chittagong, der größte Seehafen, ist die zweitgrößte Stadt.

Bangladesch hat eine geschätzte Bevölkerung von 164 Millionen Menschen und eine Bevölkerungsdichte von 1.270 Personen pro Quadratkilometer. Dass Bangladesch fast überbevölkert ist, lässt sich in Anbetracht seiner geografischen Lage leicht ausrechnen. Aufgrund seiner direkten Lage am Äquator ist es in Bangladesch weder sehr kalt noch sehr heiß, es gibt insgesamt sechs Jahreszeiten und es gibt immer wieder Naturkatastrophen. Deshalb führt HOPE'87 Bangladesch in Zusammenarbeit mit seinen Entwicklungspartnern immer wieder Projekte durch, um die sozialen Bedingungen für bedürftige Menschen nachhaltig zu verbessern. Zu diesen sehr erfolgreichen Projekten gehören drei Abendschulen, zwei mobile Qualitätsschulen, zwei Jugendbildungszentren, ein Gesundheitszentrum und die humanitäre Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge.

Seit März 2020 durchläuft Bangladesch mehrere Phasen der COVID-19-Pandemie, die sich nicht nur auf den Gesundheitssektor mit Infektionen und Todesfällen, sondern auch auf die Wirtschaft auswirkt. Die durch COVID-19 ausgelösten Eindämmungsmaßnahmen, insbesondere die Abriegelungen, haben die Bedürfnisse der gefährdeten Bevölkerungsgruppen verschärft. Viele Menschen haben ihre Arbeitsplätze und Einkommensquellen verloren, was zu einer Zunahme von Arbeitslosigkeit und Armut sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten im ganzen Land. Diejenigen, die weniger oder gar keinen Zugang zu sozialem Schutz, geringeren Ersparnissen oder begrenzten alternativen Einkommensquellen haben, sind sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten am stärksten betroffen. Es liegt jenseits unserer Vorstellungskraft, wie die Pandemie das Leben Hunderttausender Rohingya-Flüchtlinge beeinträchtigt und sie in eine Abwärtsspirale gebracht haben könnte. Deshalb hat HOPE'87 zusammen mit seinem Partner

Organisationen, um ihr Leben zu verbessern.



AKTIVITÄTEN

Modell einer Abendschule für Kinderarbeiter und Straßenkinder

Straßen- und arbeitende Kinder in Bangladesch werden häufig ihres Rechts auf Bildung beraubt. Die meisten von ihnen sind Analphabeten und haben entweder nie eine Schule besucht oder sind aus dem formalen Bildungssystem ausgeschieden. Arme Familien sind auf einkommensschaffende Tätigkeiten ihrer Kinder angewiesen, die häufig arbeiten, um das Familieneinkommen aufzubessern, indem sie als Erwachsene regelmäßig in kleinen Fabriken oder Geschäften arbeiten, wiederverwertbare Materialien sammeln, sich um jüngere Geschwister kümmern und die meisten Aufgaben im Haushalt übernehmen, was es ihnen unmöglich macht, eine reguläre Schule zu besuchen.

Um die Kinder in Sicherheit zu bringen, ihnen das Lesen und Schreiben beizubringen und sie wieder in ihre Gemeinschaft zu integrieren, hat HOPE'87 ein Bildungsprogramm für unterprivilegierte arbeitende Kinder und Straßenkinder ins Leben gerufen. Im Jahr 2012 wurde die erste Nachtschule für diese Kinder eingerichtet, und seither werden in Dhaka mehrere Nachtschulen betrieben, in denen diese unterprivilegierten Kinder Abendkurse und Unterricht bis spät in die Nacht erhalten. Seitdem haben über 1 458 Kinder Zugang zur Grundalphabetisierung und zur Grundschulbildung (Klassen I bis V) erhalten. In der Regel nutzen die Nachtschulen reguläre staatliche Schulgebäude, die nachts leer stehen - so können sie die Vorteile der bereits vorhandenen Schuleinrichtungen voll ausschöpfen, ohne sie besitzen zu müssen. In anderen Fällen wird ein bestehendes, ungenutztes Gebäude für die Nutzung als Abendschule umgebaut. Dadurch wird ein flexibles und dynamisches Lernumfeld für die arbeitenden Kinder geschaffen.

Diese Abendschule bietet eine allgemeine Grundschulausbildung. Die Schüler erhalten eine kostenlose Grundausbildung, Schulmaterial, Lehrmittel und Uniformen. Die Kinder haben die Möglichkeit, an Bildungsausflügen und jährlichen Sportveranstaltungen teilzunehmen. 300 arbeitende Kinder erhalten die einmalige Chance, lesen und schreiben zu lernen, ihre Kindheit zu genießen, die notwendige Unterstützung zu erhalten und ihre Fähigkeiten und ihr volles Potenzial im Leben zu entwickeln.

Die Zielgruppen für diese innovative Form der formalen Bildung (Vorschulerziehung bis Klasse V, einschließlich bedarfsgerechter Erwachsenenbildungsangebote) sind benachteiligte Kinder (im Alter von 5-16 Jahren) und ihre Familien in Dhaka City. Sie kommen aus extrem armen Familienverhältnissen, z. B. aus Slumgebieten, oder es sind Kinder, die ohne Familie auf der Straße leben und somit ihres Grundrechts auf Bildung beraubt sind. Seit letztem Jahr hat diese Abendschule ihre Aktivitäten ausgeweitet und bietet nun auch Sekundarschulunterricht von Klasse VI bis VIII an.

Im Berichtszeitraum erhielten 295 Schüler, die im Nachtschulsystem eingeschrieben waren, Zugang zu einer Grundschulausbildung, die ihnen später helfen wird, die Sekundarschulausbildung in einer regulären Schule fortzusetzen. Für die Kinder ist der Zugang zu Bildung, Lehrmaterial, medizinischer Grundversorgung und einem offenen Ohr des Lehrers oft der erste Moment in ihrem Leben, der ihr Selbstwertgefühl stärkt, sie über ihre Rechte informiert und ihnen einen Weg aus dem Slum zeigt...



STYLE - Skills Training for Female Youth and Life-skills Education

Etwa die Hälfte der Bevölkerung von Bangladesch ist weiblich. Frauen und Mädchen brauchen eine fundierte Ausbildung und Schulung in verschiedenen Bereichen, um sich selbst versorgen zu können und eine Beschäftigung zu finden. Aus diesem Grund hat HOPE'87 das STYLE-Projekt ins Leben gerufen, um zur Befähigung der Begünstigten beizutragen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze und einkommensschaffender

Tätigkeiten für junge Frauen zu erleichtern. Das Projekt hat folgende Ziele



Vermittlung von bedarfsgerechten Qualifikationen in verschiedenen technischen Berufen, um die Arbeitsfähigkeit und mögliche Beschäftigungsfähigkeit von arbeitslosen Frauen im Distrikt Dhaka zu verbessern.

Darüber hinaus wurden Kurse zur Vermittlung von Lebenskompetenzen und zur Stärkung der Handlungskompetenz organisiert, um direkt auf die Herausforderungen zu reagieren, mit denen die Frauen in Bangladesch während der COVID-19-Pandemie konfrontiert sind. Zu diesem Zweck wurde in der Altstadt von Dhaka ein gut ausgestattetes Schulungszentrum für Frauen eingerichtet.

Während des Berichtszeitraums des Projekts haben 160 Mädchen und Studentinnen an den Kursen teilgenommen, die einen Computergrundkurs mit

gesprochenes Englisch, Schneiderei Ausbildung, Handwerk und Blockbatikkurs namens Kushi-kata. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 402 Schüler die Kurse abgeschlossen.

Gesundheitsfürsorge für Kinder und Frauen

In Bangladesch beträgt das Verhältnis zwischen Arzt und Patient 1:4.600. Um Slumbewohnern in städtischen Gebieten Zugang zu Gesundheitsdiensten zu verschaffen, bietet HOPE'87 seit 1998 kostenlose Gesundheitsdienste an. Hauptbestandteil dieses Sonderprojekts ist ein wöchentliches Gesundheitscamp für bedürftige Menschen in Dhaka, das regelmäßige medizinische Grundversorgung, kostenlose medizinische Untersuchungen, Rezepte und Medikamente bietet. Das Gesundheitscamp richtet sich vor allem an weibliche Patienten, schwangere Frauen und Kinder sowie an körperlich behinderte und ältere Menschen in der Gemeinde.

Während des Berichtszeitraums hat das wöchentliche Gesundheitscamp 1.127 Wochen Dienst geleistet und konnte seit seiner Gründung mehr als 58.068 Patienten erreichen. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Gesundheitsprojekts 2.193 Patienten betreut, davon 1.391 Frauen, 116 Männer und 554 Kinder.

Darüber hinaus wurde ein mobiles Gesundheitscamp im Distrikt Cox's Bazar organisiert und Unterstützung bei der Behandlung angeboten, einschließlich Hilfe bei der Aufnahme in das Dhaka Medical College und das Mitford Hospital in Dhaka.

Im Berichtszeitraum wurden im Gesundheitscamp vier Aufklärungskampagnen über Sauberkeit, sanitäre Einrichtungen und Hygiene, Händewaschen und die Bedeutung der Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes als Schutzmaßnahme gegen COVID-19-Infektionen durchgeführt.

Befähigung junger Menschen durch Qualifikationen - YES Centre Tangail

HOPE'87 Bangladesch hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche, insbesondere Mädchen und junge Frauen, durch die Stärkung ihrer Fähigkeiten und ihrer Stimme zu wirtschaftlicher Eigenständigkeit zu befähigen, damit sie bei Initiativen zur Armutsbekämpfung im Bezirk Tangail und in Dhaka eine führende Rolle übernehmen können.

Das YES Centre Projekt wurde von HOPE'87-Bangladesch und der erfahrenen lokalen NGO BASA mit finanzieller Unterstützung von ESPRIT und in Zusammenarbeit mit der deutschen YOU Stiftung - Bildung für Kinder in Not durchgeführt.

Das Projekt startete im Mai 2018 sowohl in Tangail als auch in Dhaka. Das YES-Zentrum bietet verschiedene Arten von Schulungen an, z. B. IKT-Schulungen, Englischkenntnisse, eine Ausbildung zum Nähmaschinenführer und Kurse in Schönheit, Kosmetik und Wellness. Bis Ende 2021 erhielten mehr als 400 erfolgreiche Studenten der technischen und Managementausbildung ihre Zertifikate. Darüber hinaus wurden für die Auszubildenden auch Schulungen zur Entwicklung von Lebenskompetenzen organisiert.

Das YES-Zentrum bietet seine Ausbildungskurse mit einer Dauer von drei bis sechs Monaten und einem flexiblen Zeitrahmen an. Allein im letzten Jahr hat das Zentrum 125 jungen Menschen, 81 Frauen und 44 Männern, Schulungen, einschließlich Lebenskompetenztraining, angeboten.

Kürzlich hat das YES-Zentrum Tangail seine Akkreditierung vom Bangladesh Technical Education Board (BTEB) erhalten. Daher werden die Schüler dieses Zentrums, das in einem abgelegenen ländlichen Gebiet liegt, von nun an nach erfolgreichem Abschluss ihrer Kurse staatlich anerkannte

Zertifikate erhalten.

Mobile Qualitätsschule

Eine Mobile Quality School (MQS) ist eine Schule auf Rädern für die unterprivilegierten Kinder der armen Gemeinden, in denen die Strahlen der Entwicklung noch ein ferner Traum sind. Trotz enormer Fortschritte in den letzten Jahren ist es immer noch sehr schwierig, die Gesetze zur Kinderarbeit im ganzen Land gerichtlich durchzusetzen. Kinder im Alter von 10 Jahren müssen harte Arbeit verrichten, um finanziell zum Überleben ihrer Familien beizutragen. In einigen Teilen des Landes, darunter auch in der Hauptstadt Dhaka, ist die Armut immer noch ein großes Problem.

Das Hauptziel des Projekts "Mobile Qualitätsschule" besteht darin, arbeitenden Kindern und Kindern, die die Schule abgebrochen haben, eine hochwertige formale Bildung auf Grundschulniveau zu vermitteln. Die spezialisierten Mobilen Schulen bieten kleinere Klassen und eine individuellere Betreuung als öffentliche Schulen, insbesondere für Schüler, die im öffentlichen System zurückgeblieben sind. Darüber hinaus bemühen sie sich um ein ganzheitliches Wohlbefinden der Kinder, die jeden Tag aufgeregt in "ihren" Bus steigen, der kindgerecht dekoriert und ausgestattet ist. Die MQS verfügt über Unterrichtsmaterialien, einen Erste-Hilfe-Kasten, einen Fernseher, einen Laptop und Freizeitsportgeräte. Der Bus fährt täglich vier oder fünf verschiedene mobile Schulstationen in oder in der Nähe von Slumgebieten an und bleibt dort jeweils drei Stunden lang. Diese mobile Schule bietet ein flexibles und dynamisches Lernsystem auf der Straße, indem sie auch den ärmsten Kindern eine Chance zum Lernen bietet. Während jeder Schicht können 40 Kinder an einer Klasse teilnehmen. So gibt dieses Projekt Kindern, die keine reguläre Schule besuchen können, die Möglichkeit, ihre Schulbildung von der ersten bis zur fünften Klasse fortzusetzen. Im letzten Jahr hatten insgesamt 536 Schüler (52 % Mädchen, 47 % Jungen) Zugang zur Bildung an den Mobilen Qualitätsschulen in den Distrikten Dhaka und Chittagong, einschließlich außerschulischer Aktivitäten wie Sport, Kunstunterricht, Schwimmunterricht, Besuche in Zoos und Museen sowie Gesundheitsuntersuchungen. 36 Mädchen und Jungen haben die mobilen Schulen mit dem Primary Education Certificate (PEC) abgeschlossen, einer staatlichen Prüfung, die es den Schülern ermöglicht, die Sekundarstufe an einer regulären Schule zu besuchen. Im vergangenen Jahr wurde mit Unterstützung der Arif Tanvir Foundation in einer der MQS eine Kinderbibliothek mit Büchern, Cartoons und Spielzeug eingerichtet.

Aufgrund der weltweiten COVID-19-Pandemie wurden die Schulen auf Anweisung der Regierung von Bangladesch vorübergehend geschlossen. Während dieser Zeit setzten die Lehrer ihre Arbeit durch wöchentliche Hausbesuche, die Bildung kleiner Lerngruppen und Online-Unterricht fort. Außerdem wurden die Kinder für Hygienemaßnahmen sensibilisiert, und der Schulverwaltungsausschuss und Nachbarn verteilten zusätzliche Lebensmittelpakete mit Reis, Öl, Kartoffeln, Hülsenfrüchten und Mehl sowie Seife, Gesichtsmasken und Handdesinfektionsmittel an die Kinder und ihre Familien.

Die Mobile Quality School hat bewiesen, dass ihr Konzept funktioniert und ihr Potenzial voll ausgeschöpft wird. Bislang hat HOPE'87-Bangladesch Anfragen aus verschiedenen Regionen der Gesellschaft erhalten, weitere MQS in Bussen zu eröffnen, um mehr Lernmöglichkeiten für die Verbesserung des Bildungsszenarios der unterprivilegierten Kinder in Bangladesch zu ermöglichen. In Zukunft, wenn mehr Mittel und Ressourcen zur Verfügung stehen, plant HOPE'87-Bangladesch die Einrichtung solcher Schulen auf Rädern.

für Kinder in verschiedenen ländlichen Gebieten, in denen es keine Schule gibt.



Humanitäre Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge

Die Gewalt im Rakhine-Staat in Myanmar begann im August 2017 und hat 727 219 Rohingya über die Grenze nach Cox's Bazar in Bangladesch getrieben. Zusammen mit den zuvor vertriebenen Menschen beherbergt Bangladesch derzeit mehr als 1,1 Millionen Rohingyas im Bezirk Cox's Bazar und auf der Insel Bhasan Char. Die meisten dieser Menschen leben jetzt in Lagern, Siedlungen und in der Gastgemeinde im Bezirk Cox's Bazar und auf der Insel Bhasan Char.

Etwa 28 000 Rohingya-Flüchtlinge wurden von der Regierung Bangladeschs nach Bhasan Char umgesiedelt, und die grundlegenden humanitären Dienste wurden dort ausgebaut. Die Regierung von Bangladesch hat auf der Insel weiterhin eine starke Führungsrolle übernommen, die Bildungsdienste verbessert und Initiativen zur Entwicklung von Fähigkeiten und zur Sicherung des Lebensunterhalts durchgeführt. Die Geschwindigkeit und das Ausmaß des Zustroms haben zu einer kritischen humanitären Notlage geführt. Die Menschen kamen mit leeren Händen in Bangladesch an und sind nun auf folgende Hilfe angewiesen
auf humanitäre Hilfe in Form von Nahrungsmitteln und anderen lebensnotwendigen Dingen.

Aufgrund des Zustroms der Rohingya-Flüchtlinge sind auch etwa 1,4 Millionen Menschen von der Verknappung der Grundversorgung betroffen, darunter 0,54 Millionen Menschen aus den Aufnahmegemeinschaften, die bereits vor der Ankunft der Rohingya-Flüchtlinge als wirtschaftlich gefährdet galten.

In diesem Zusammenhang zielt das Projekt darauf ab, den gefährdeten Rohingya-Flüchtlingen sowie der Aufnahmegemeinschaft Gesundheitsdienste, regelmäßige Medikamente und Nachsorge für Menschen aller Altersgruppen und Geschlechter zur Verfügung zu stellen, wobei der Schwerpunkt auf schwangeren Frauen und Menschen mit Behinderungen liegt, um ein gesundes Leben in der Gemeinschaft zu gewährleisten.

Ab August 2021 bietet das Projekt darüber hinaus bedarfsgerechte Schutzmaßnahmen und Sensibilisierungsaktivitäten an und trägt so zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Rohingya-Flüchtlinge und der betroffenen Aufnahmegemeinschaften in Bangladesch bei.

Hauptziel des Projekts ist es, durch lebensrettende medizinische Versorgung, getrennte WASH-Einrichtungen, die Verteilung von Nahrungsmitteln sowie pädagogische Unterstützung durch Spiel- und Sportprogramme für traumatisierte Kinder zum Überleben und zum Schutz vor Risiken für rund 24 320 Begünstigte beizutragen und den Flüchtlingen im Lager Kutapalong und in den Aufnahmegemeinschaften in Cox's Bazar und im Flüchtlingslager Bhasan Char Schulungen zur Sicherung des Lebensunterhalts anzubieten.

Während des Berichtszeitraums wurden insgesamt 19 560 Personen in das Projekt einbezogen. Flüchtlinge und Menschen aus den Aufnahmegemeinden erhielten lebensrettende medizinische Versorgung, nahmen an Aufklärungskursen zur Familienplanung und an primären Gesundheitsdiensten teil, erhielten Hilfsmittel und Hygienesets, Schutzmaterialien und wurden für ein

verbesserte Hygiene im WASH-Bereich. Darüber hinaus wurden Lebensmittel nach den Vorgaben der Lagerleitung verteilt und 380 traumatisierte Kinder erhielten pädagogische Unterstützung und Sportmaterialien. Auf der Insel Bhasan Char haben 220 Rohingya-Frauen Zugang zu Schulungen zur Verbesserung ihres Lebensunterhalts, z. B. in Schneiderei oder Geflügelzucht.

HOPE87 bedankt sich bei seinen Partnern, der "YOU Foundation - Education for Children in Need" in Düsseldorf/Deutschland, und dem Spender "ZF hilft" für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit.



INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- Mohammad Moazzam Hossain, Zusätzlicher Beauftragter für Flüchtlingshilfe und Repatriierung (Stellvertretender Sekretär), Bhasan Char Rohingya Camp, Bezirk Noakhali
- Md. Monjur Alam, stellvertretender Sekretär, Büro des Beauftragten für Flüchtlingshilfe und Repatriierung, Cox's Bazar
- Md. Mostafizur Rahman, Lagerleiter, Bhasan Char Rohingya-Lager, Bezirk Noakhali
- Dr. Md. Sarwar Jahan, stellvertretender Gesundheitskoordinator, Büro des Beauftragten für Flüchtlingshilfe und Repatriierung, Cox's Bazar
- Kyathowai Prue Marma, Camp-in-Charge (CiC) & Exekutivmagistrat, Camp18, Büro des Beauftragten für Flüchtlingshilfe und Repatriierung, Cox's Bazar
- Herr Amit Deb Nath, Upozila Nirbahi Officer (UNO), Keranigonj, Dhaka
- Shamima Sultana, Frauenbeauftragte der Upozila, Keranigonj, Dhaka

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafterin Katharina Wieser, Österreichische Botschafterin in Bangladesch
- S.E. Tasvir Ul Islam, Honorarkonsul von Österreich in Bangladesch

Agenturen

- Choudhury Khaled Masood, Geschäftsführender Redakteur, The Business Standard, Orion Group, Banglad
- Perfetti Van Melle (Pvt) Ltd, Landesbüro Bangladesch
- Herr Tanvir Mahmud, Manager Trust, Akij Venture Gruppe
- Orko Health Ltd.
- Prime Bank Augenklinik

NGOs

- Choudhury Khaled Masood, Geschäftsführender Redakteur, The Business Standard, Orion Group, Bangla
- Perfetti Van Melle (Pvt) Ltd, Landesbüro Bangladesch
- Herr Tanvir Mahmud, Manager Trust, Akij Venture Gruppe
- Orko Health Ltd.
- Prime Bank Augenklinik

Das Programm dieses Landes trägt direkt zur Verwirklichung der folgenden Ziele bei SDGs:

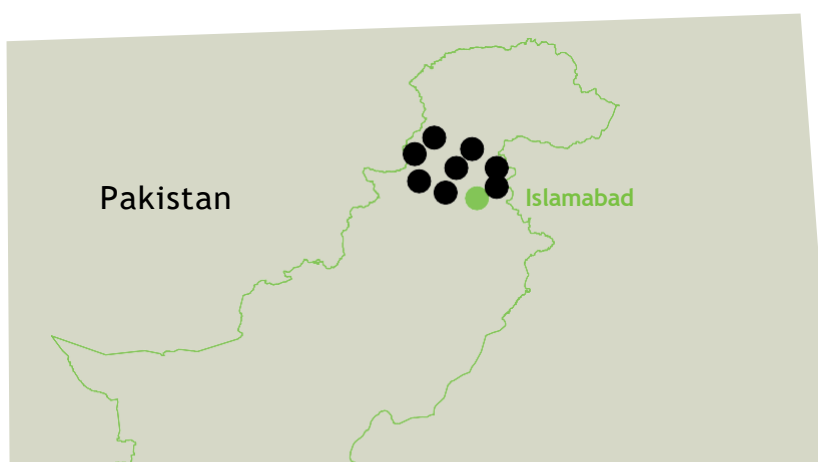




PAKISTAN

PROGRAMM: Bildung in Notsituationen durch Verbesserung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung, Verringerung der Abbrecherquoten durch Schaffung eines einladenden und kinderfreundlichen Umfelds und Verbesserung der Lernergebnisse durch Lehrerausbildung, Förderung Blended-Learning-Lösungen und Abbau der geschlechtsspezifischen Unterschiede durch integrative und gerechte Qualitätsbildung sowie die Sicherung der Widerstandsfähigkeit der afghanischen Jugend, um die Widerstandsfähigkeit gegen die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch Qualifizierungsmaßnahmen und einkommensschaffende Jugendbeschäftigung zu erhöhen

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Zugang für Kinder außerhalb der Schule zu Bildung und sicheren Schulen in Pakistan (AcCESS)	Distrikte Peshawar, Bannu, DI Khan, Swat, Lakki Marwat, Haripur, Bajaur, Orakzai, Khyber, Mohmand, Kurram, Nord-Waziristan und Süd-Waziristan - Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP)	195.379	Ziele 3, 4, 5
Smartes und intelligentes Lernen in der Bildung (SmILE)	Bezirk Peshawar - Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP)	8.746	Ziele 4, 5, 10
Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Pakistan (FICP)	Bezirk Peshawar - Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP)	1.318	Ziele 1, 4, 8



**LANDESVERTRETER UND
REGIONALER KOORDINATOR
FÜR ZENTRAL- UND SÜD(OST)ASIEN**

**Muhammad Shoaib HAIDER -
Bauingenieur**

ZUSAMMENFASSUNG

Pakistan liegt auf dem Index der menschlichen Entwicklung (HDI) auf Platz 154 von 189 Ländern. Trotz des weltweiten COVID-19-Pushbacks hat sich Pakistans Rang bei den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) jedoch um fünf Ränge verbessert, so dass Pakistan nun auf Platz 129 (von 193) liegt. Die SDG-Abteilung im Ministerium für Planung, Entwicklung und Sonderinitiativen (MoP&SI) und die föderale SDG-Unterstützungseinheit arbeiten fleißig mit allen Bundesministerien und Fachabteilungen zusammen, um eine reibungslose Umsetzung der SDGs in Pakistan zu gewährleisten.

Infolge der COVID-19-Pandemie und der instabilen Lage in Afghanistan, die viele Flüchtlinge nach Pakistan führt, besteht ein dringender Bedarf an Bildungsangeboten in Notsituationen, um Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch und eine qualitativ hochwertige Bildung und Ausbildung zu ermöglichen. Gemeinsam mit seinen Partnern führt HOPE'87 daher Projekte durch, die Kindern außerhalb der Schule Zugang zu Bildung verschaffen und Sekundarschülern eine qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglichen und die bedarfsgerechten Kompetenzen und Fertigkeiten afghanischer Jugendlicher verbessern, um ihr Einkommen zu steigern und ihre Widerstandsfähigkeit gegen die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu stärken.

AKTIVITÄTEN

Zugang für Kinder außerhalb der Schule zu Bildung und sicheren Schulen in Pakistan (AcCESS)

Ziel dieses Projekts ist es, Kindern außerhalb der Schule Zugang zu Bildung zu verschaffen und die Schulabbrecherquote durch die Schaffung eines kinderfreundlichen Umfelds und die Ausbildung von Lehrern zu senken, um die Lernergebnisse von Schülern in 13 Bezirken der Provinz Khyber Pakhtunkhwa zu verbessern. Das Projekt wird vom Europäischen Amt für Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) kofinanziert und gemeinsam mit dem Ministerium für Grund- und Sekundarschulbildung der Provinz Khyber Pakhtunkhwa (MoE&SE), der Stiftung für Grund- und Sekundarschulbildung (ESEF) und der Merged Areas Education Foundation (MEF) durchgeführt.

Bisher hat das Projekt zur Erreichung der folgenden Hauptergebnisse beigetragen: 152.922 Kinder (davon 53 % Mädchen) haben von dem verbesserten Zugang zu Bildung profitiert, von denen 23.958 innerhalb des letzten Jahres eingeschult wurden; die Bildung von 5.381 afghanischen Flüchtlingskindern wurde durch die Einrichtung von 300 Gemeinschaftsschulen und 140 temporären Lernzentren unterstützt; Aufsichtspersonen und Gemeindemobilisatoren wurden in den Bereichen integratives und repräsentatives Engagement in der Gemeinde, Schulgesundheitsprogramme, psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung, außerschulische Aktivitäten und schulbasiertes Katastrophenrisikomanagement geschult; 379 Lehrer von Gemeinschaftsschulen wurden in handlungsorientiertem Lernen und der Anwendung effektiver Lehrmethoden geschult, um ihre Lehrmethoden zu verbessern und so die Lernergebnisse der Kinder zu steigern. Die Leistung der Lehrer wird regelmäßig durch Beobachtungen im Klassenzimmer und Reflexionssitzungen von HOPE'87-Mitarbeitern im zweiwöchentlichen Rhythmus bewertet. Darüber hinaus werden monatlich Fortbildungstage organisiert, um das Vertrauen der Lehrkräfte zu stärken und die Koordinierungsmechanismen zu verbessern.

Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, junge afghanische Flüchtlinge in Pakistan mit Hilfe von Bildungsgutscheinen für technische Schulungen, Lobbyarbeit und Lernaktivitäten einzuschreiben und zu unterstützen. Der Bildungsgutschein kann bei den Partnern von HOPE'87 eingelöst werden, um Zugang zu kostengünstigen Privatschulen und deckt das Schulgeld und die Grundausrüstung an Schulmaterial, einschließlich Schultaschen, Uniformen, Schuhen und Büchern.

HOPE'87 bedankt sich für die Unterstützung und Kofinanzierung dieses Projekts durch das Europäische Amt für Zivilschutz und humanitäre Hilfe (ECHO), die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), die Merged Areas Education Foundation (MEF) sowie die Elementary and Secondary Education Foundation (ESEF).



Smartes und intelligentes Lernen im Bildungswesen (SmILE)

Dieses Projekt bietet qualitativ hochwertige Bildung für SekundarschülerInnen im Distrikt Peshawar in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa im Einklang mit den Zielen des Bildungssektorplans und der Strategie für nachhaltige Entwicklung 2019 des pakistanischen Bildungsministeriums. Das Projekt wird von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und dem Ministry of Elementary and Secondary Education (MoE&SE) Khyber Pakhtunkhwa kofinanziert und gemeinsam mit der Knowledge Platform - einem der führenden Unternehmen für Lernlösungen der nächsten Generation im asiatisch-pazifischen Raum - umgesetzt.

Bislang wurden 150 Lehrkräfte (davon 114 Frauen) aus sieben Projektschulen in einer zweitägigen umfassenden Schulung über den wirksamen Einsatz von Blended Learning geschult. Darüber hinaus wurden 21 "Learn Smart Classrooms" eingerichtet, in denen 4.646 Mädchen und 1.832 Jungen mit Hilfe des Blended-Learning-Ansatzes eine hochwertige Ausbildung erhalten. Es wurde ein Online-Dashboard eingerichtet, um die Fortschritte der Schüler und die Verbesserung der Lernergebnisse zu überwachen. Die Wissensplattform unterstützt die Lehrkräfte der Schulen in technischen Fragen, bei akademischen Fähigkeiten wie der Planung von Stundenplänen und der Unterrichtsplanung, bei pädagogischen Fähigkeiten wie Feedback zu Lehrmethoden, beim Medienmarketing sowie bei der Erstellung von Wochen- und Monatsberichten.

HOPE'87 bedankt sich bei seinem Partner, der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und dem Elementary & Secondary Education Department (ESD) für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit.





Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Pakistan (FICP)

Ziel dieses Projekts ist es, die bedarfsgerechten Kompetenzen und Fähigkeiten junger Frauen und Männer mit Schwerpunkt auf afghanischen Flüchtlingen zu verbessern, um ihr Einkommen als Maßnahme gegen die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu steigern. Es wird vom österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz finanziert und im Bezirk Peshawar in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa durchgeführt.

Im Rahmen des Projekts führte HOPE'87 im Distrikt Peshawar eine detaillierte Grundlagenstudie durch und ermittelte 2 664 afghanische Jugendliche, darunter 1 426 Mädchen. Von diesen wurden 1.318 afghanische Jugendliche für eine spezielle Ausbildung ausgewählt, um ihr Einkommen zu erhöhen und ihre Widerstandsfähigkeit gegen die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu stärken. Während die Erstausbildung dieser afghanischen Jugendlichen in den Bereichen Teambildung, strategisches Zeitmanagement sowie psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung bereits erfolgreich abgeschlossen wurde, läuft derzeit die Fachausbildung in digitalen Fertigkeiten. Diese Ausbildung umfasst die Bereiche Büroautomatisierung und Grafik, Marmormosaik, Ausbildung für das 21. Jahrhundert, Bau und Renovierung, Schneiderei und Stickerei sowie einen Biotechnologiekurs für ein medizinisches Labor.

HOPE'87 bedankt sich beim österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie bei der Creative Innovative Unit und dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie für die Finanzierung und Unterstützung dieses Projekts.



INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- Nationale Behörde für Katastrophenmanagement (NDMA)
- Katastrophenschutzbehörde der Provinz (PDMA)
- Ministerium für föderale Bildung und Berufsausbildung (MoFE&PT)
- Ministerium des Innern (MoI)
- Abteilung für wirtschaftliche Angelegenheiten (EAD)
- Staaten und Grenzregionen (SAFRON)
- Abteilung für Grund- und Sekundarschulbildung KP (ESED)
- Grundschul- und Sekundarstufe KP (ESEF)
- Merged Area Education Foundation (MEF)
- Direktion für Grundschul- und Sekundarschulbildung (DoE&SE)
- Nationale Kommission für menschliche Entwicklung (NCHD)
- Direktion für berufliche Entwicklung (DPD)
- Direktion für Lehrpläne und Lehrerausbildung (DCTE)
- Referat für die Reform des Bildungssektors (ESRU)
- Rettung 1122
- Sicherheitszelle der Schule
- Aufsichtsbehörde für Privatschulen (PSRA)
- Kommissariat für afghanische Flüchtlinge (CAR)
- Abteilung Planung und Entwicklung (P&DD)
- Kreatives innovatives Referat (CIU), KP
- Direktion für Wissenschaft und Technologie (DOST) KP

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafter Nicolaus Keller, Botschafter von Österreich in Pakistan
- S.E. Botschafter Aftab Ahmad Khokher, Botschafter von Pakistan in Österreich
- S.E. Botschafterin Androulla Kaminara, Botschafterin der Europäischen Union in Pakistan

Agenturen

- Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA)
- Delegation der Europäischen Kommission in Pakistan (Europe Aid Office)
- Europäische Organisation für Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO)
- Europäische Union (EU)
- Büro der Vereinten Nationen für Koordinierung und humanitäre Hilfe
- UNICEF Pakistan
- Abteilung für Sicherheit der Vereinten Nationen (UNDSS)
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

NGOs

- Cooperazione e sviluppo, Zusammenarbeit und Entwicklung (CESVI)
- Aktion gegen den Hunger (ACF)
- Humanitäres Forum Pakistan (PHF)

Partner aus dem Privatsektor

- Wissensplattform

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:



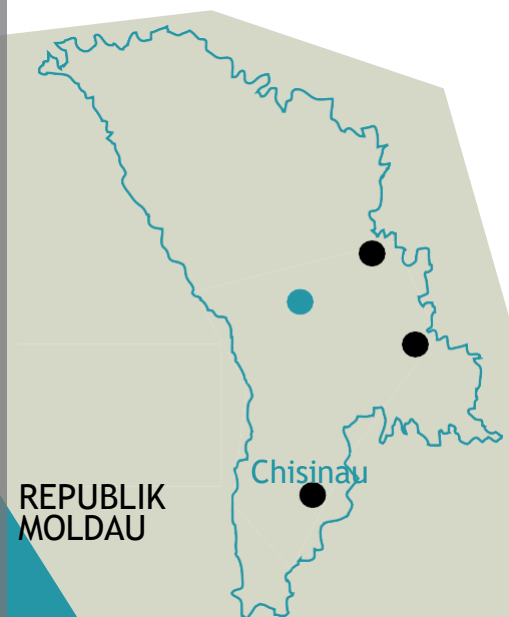
REPUBLIC MOLDAWIEN

PROGRAMM: Soforthilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine, die in der Republik Moldau Schutz suchen, sowie die Bewältigung der sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch Stärkung sozial benachteiligter landwirtschaftlicher Familienbetriebe in ländlichen Gebieten der Republik Moldau

PROJEKTE	LOCATION	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Gemeinsamer Kampf gegen die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Moldawien und Burkina Faso	Landesweit	2.000	Ziele 1, 8
Humanitäre Hilfe für ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldau	Landesweit	23.500	Ziel 2
Unterstützung für ukrainische Flüchtlinge, hauptsächlich Frauen, Jungen und Mädchen in der Republik Moldau	Landesweit	7.700	Ziel 2

LANDESVERTRETER

Luminita DRUMEA, PhD - Sozialwissenschaftlerin



ZUSAMMENFASSUNG

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind im Zuge des bewaffneten Konflikts zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine bereits fast 5,2 Millionen Menschen (Stand: 4. Juli 2022) aus der Ukraine geflohen. Die meisten dieser Vertriebenen sind in Länder der Europäischen Union und in die Republik Moldau geflohen und fürchten um ihr Leben und das ihrer Kinder. Aufgrund der großen Zahl der Vertriebenen und der Unvorhersehbarkeit der künftigen Ereignisse im Zusammenhang mit dem militärischen Einmarsch in das ukrainische Hoheitsgebiet ist eine dringende humanitäre Notsituation entstanden. In den letzten Monaten sind vor allem Kinder, Frauen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen und ältere Menschen in die Republik Moldau gekommen, was den größten Flüchtlingszustrom in der Geschichte des Landes darstellt.

Die Republik Moldau ist eines der ärmsten europäischen Länder mit einer hohen Inflation. Im April 2022 war die Inflation mit 27,1 % die höchste in Europa. Im dritten Quartal dieses Jahres wird die Inflation voraussichtlich auf 31 % steigen, bei Lebensmitteln sogar auf bis zu 34 %. Daher ist die Frage der Ernährung sowohl für die Flüchtlinge aus der Ukraine als auch für die Bürger der Republik Moldau ein großes Problem.

Darüber hinaus wird die Republik Moldau im Globalen Multidimensionalen Armutsindex, der vom UNDP im Jahr 2021 veröffentlicht wurde, als ein Land mit Ungleichheiten zwischen ländlichen und städtischen Gebieten in Bezug auf den Zugang zu Bildung und Dienstleistungen eingestuft. Diese Kluft hat sich durch die weltweite COVID-19-Pandemie noch weiter vergrößert. COVID-19 hat die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen in den ländlichen Gebieten der Republik Moldau unverhältnismäßig stark getroffen, wo viele Menschen ohne Arbeit und finanzielle Unterstützung blieben. In der Republik Moldau führte der wirtschaftliche Abschwung im Jahr 2020 zu einem Haushaltsdefizit von über 25 %, so dass die Regierung des Landes keine Lösungen für die ärmsten Einwohner hat. Sie ermöglicht es dem Land auch nicht, sich durch Investitionen in seine wirtschaftliche Entwicklung schnell zu erholen.

Eine von UNDP und UNEPA im Jahr 2020 durchgeführte eingehende Bewertung der sozioökonomischen Auswirkungen zeigt, dass die Pandemie unmittelbare negative Auswirkungen auf bereits gefährdete Gruppen wie Frauen und arme Haushalte hatte, aber auch andere Gruppen neuen Risiken ausgesetzt hat. Die Krise beeinträchtigt nicht nur die Einkommen, sondern auch den Zugang zu Dienstleistungen und wird sich langfristig negativ auf alle Aspekte der menschlichen Entwicklung auswirken.

In diesem Zusammenhang ist die Auslandshilfe aus anderen Ländern der Region äußerst wichtig, insbesondere von langjährigen Partnern in der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Unterstützung von HOPE87 und seinen Partnern wird daher von der Regierung der Republik Moldau sehr begrüßt.

AKTIVITÄTEN

Gemeinsam im Kampf gegen die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Moldawien und Burkina Faso

Dieses Projekt, das vom österreichischen Bundesministerium für soziale Angelegenheiten unterstützt und in Zusammenarbeit mit der Nationalen Kommission der Republik Moldau für die UNESCO durchgeführt wird, ist ein innovatives Sozialprojekt zur Unterstützung von Landwirten, die in ländlichen Gebieten tätig sind, die aufgrund der COVID-19-Pandemie in finanzielle Not geraten sind. Die geografischen Gegebenheiten der Republik Moldau bieten hervorragende Bedingungen für jede landwirtschaftliche Tätigkeit, die einen Ausweg aus der Krise und eine solide Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung darstellen kann. Ziele des Projekts sind daher der Zugang zu regionalen und internationalen Märkten, die Schulung von Landwirten in effizienteren Produktionsmethoden, die Vermittlung von Kenntnissen in den Bereichen Buchhaltung, Umweltrecht und ökologischer Landbau sowie die Schaffung neuer online-basierter Verkaufsförderungsmaßnahmen und die Bildung von Erzeugergruppen, um Kosten und logistische Zwänge auszugleichen.

Ein besonderes Ziel des Projekts ist es, eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Verbrauchern, staatlichen Kontrollorganen und dem Projekt selbst zu etablieren. Durch die Einbindung bestehender Lieferservicebetriebe in Ballungsräumen wie Chisinau, Balti und Comrat werden logistische Prozesse zwischen Projektteilnehmern und Kunden geschaffen. Durch die Einrichtung eines Zentrallagers in jeder der Regionen können die Verpackung, die Lagerung und der Versand der Produkte zentralisiert werden, so dass die Logistikkosten auf Gegenseitigkeit beruhen und die Produkte gelagert werden können, wodurch die

Landwirte, die sie zu sehr niedrigen Preisen verkaufen müssen.

Die Zielgruppe des Projekts sind rund 300 Familien mit schwerwiegenden finanziellen Problemen, die in der Landwirtschaft tätig sind, einschließlich Familien und Personen mit besonderen Bedürfnissen sowie junge Menschen, die in ländlichen Gebieten leben. Bei der Durchführung des Projekts wird besonders auf die Grundsätze der Nichtausgrenzung und Nichtdiskriminierung sowie auf die Gleichstellung der Geschlechter geachtet. Ein besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus auf Familien mit niedrigem Bildungsniveau, um deren Handelsmöglichkeiten und mögliche Vertriebskanäle zu verbessern, damit sie ein mittleres, den moldawischen Standards entsprechendes Einkommen erzielen können.

Im Rahmen des Projekts werden Schulungen für die oben genannte Zielgruppe in den Bereichen Obst- und Gemüseanbau, Bienenzucht, Tierhaltung und Gewächshausanbau durchgeführt. Diese Schulungen versetzen die Landwirte in die Lage, die Geschäftsprozesse besser zu verstehen, die Abläufe zu optimieren und auf Gegenseitigkeit zu beruhen sowie nachhaltige Einnahmequellen aus ihrer Arbeit zu erschließen. Dank der Praxisseminare, an denen sie teilnehmen, können die Landwirte eine praktische Ausbildung erhalten und Fähigkeiten und Erfahrungen in den Bereichen Marketing und E-Commerce, Lebensmittelproduktion und Lebensmittelsicherheit, Verbraucherschutz und Qualitätskontrolle sowie Buchhaltung und Finanzplanung erwerben.

Humanitäre Hilfe für ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldau

In den letzten Monaten ist die Lage in der Ukraine aufgrund des Konflikts mit der Russischen Föderation eskaliert. Das gesamte Gebiet der Ukraine wird von der russischen Armee angegriffen, und täglich werden Tausende von Opfern registriert. Viele Menschen fliehen daher nach Westeuropa oder in die benachbarte Republik Moldau.

Dieses humanitäre Projekt leistet Soforthilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine, die in der Republik Moldau Schutz suchen. Es wird von HOPE'87 Moldawien gemeinsam mit den deutschen Partnern RTL - Wir helfen Kindern, Deutsche Postcode Lotterie und dem Rotary Club Meurs durchgeführt, "ZF hilft" und die YOU Foundation - Education for Children in Need, um Kindern und Frauen in Not sowie älteren Menschen zu helfen, die aus Angst um ihr Leben ihre Heimat in der Ukraine verlassen mussten.

Bislang sind bereits mehr als 180.000 Menschen in die Republik Moldau eingereist. Oft sind die Menschen zu Fuß unterwegs und haben nur wenige persönliche Gegenstände dabei. Aufgrund der Wehrpflicht für Männer zwischen 18 und 55 Jahren kommen nur Frauen mit Kindern und ältere Menschen an - zwei extrem gefährdete Gruppen, die dringend Hilfe benötigen. Diese Menschen haben grundlegende Bedürfnisse und benötigen medizinische Notversorgung. Daher wurde eine sofortige Hilfsaktion eingeleitet, in deren Rahmen Unterkünfte und Lebensmittel sowie Babyartikel wie Babynahrung, Windeln, Babyöl usw., Artikel des täglichen Bedarfs wie Apothekenartikel, Zeitungen, Telefonkarten, Internetzugang, Bücher und Schulmaterial usw. sowie Körperpflegeprodukte wie Seife, Zahnpasta, Zahnbürsten, Handtücher, Damenbinden usw. bereitgestellt werden.

Wenn der Krieg in der Ukraine weitergeht, muss ein Weg gefunden werden, um in Moldawien weiterhin Grundnahrungsmittel zu reduzierten Preisen zu produzieren und zu kaufen. Da die Republik Moldau, ein Agrarland mit geringen Produktionsmitteln, nur 3,7 Millionen Einwohner hat,





Produktionssystem. In diesem Zusammenhang werden Kontakte zu örtlichen Landwirten geknüpft und ein Coupon-System entwickelt, das es den Flüchtlingen ermöglicht, Lebensmittel direkt von den Erzeugern zu kaufen, ohne auf kostspielige Vertriebsketten angewiesen zu sein. Durch diese Unterstützung werden direkte Kontakte zu den lokalen Erzeugern hergestellt. Das Sozialprojekt "Unsere Farm" mit seinem Ansatz zur Einführung moderner und effizienter Anbaumethoden, insbesondere bei Kleinbauern, wird so in der Lage sein, Lebensmittel zu fairen Preisen zu liefern und zu verteilen. Es wird sofortige Nothilfe leisten, um jede kommerzielle Abhängigkeit ausschließen.

Unterstützung für ukrainische Flüchtlinge, hauptsächlich Frauen, Jungen und Mädchen in der Republik Moldau

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat zu einer großen Zahl von Flüchtlingen geführt, die in den Westen fliehen - hauptsächlich Frauen, Kinder und ältere Menschen. Nach Angaben des Grenzschutzes der Republik Moldau kommen jeden Tag Tausende von Menschen in die Republik Moldau.

Derzeit gibt es rund 87.000 Flüchtlinge (Stand: 4. Juli 2022) aus der Ukraine in der Republik Moldau - darunter sind etwa 47 % Frauen im Alter von 18-60 Jahren, 38 % Kinder im Alter von 0-14 Jahren, 7 % Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren und 11 % Senioren.

Mehr als 75 % der Flüchtlinge wurden von einheimischen Familien in ihren Privathaushalten aufgenommen und werden von diesen Gastfamilien betreut. Die restlichen 25 % der Menschen wurden in 109 Flüchtlingszentren im ganzen Land untergebracht und werden von den Kommunen betreut. Die Situation erfordert dringende und gezielte Hilfe für die gefährdeten Menschen, die in Privathaushalten leben und unter Versorgungsengpässen leiden.

Sowohl unter den offiziellen Vertretern als auch unter der lokalen Bevölkerung gab es eine enorme Solidarität und Gastfreundschaft für Flüchtlinge aus der Ukraine, und sie leisten weiterhin die Hilfe, zu der sie in der Lage sind. Die Bevölkerung Moldaus ist zwar hilfsbereit, lebt aber selbst in sehr bescheidenen Verhältnissen und verfügt nur über geringe finanzielle Mittel. Insbesondere Hausbesitzer in ländlichen Gebieten haben oft nicht die Mittel, um Flüchtlinge aufzunehmen. So ist die privat organisierte Betreuung von Flüchtlingen aus der Ukraine schwierig und zeitlich begrenzt, und es besteht ein hohes Risiko, dass die aufgenommenen Flüchtlinge die Häuser, in denen sie untergebracht sind, wegen fehlender finanzieller Mittel bald wieder verlassen müssen oder, schlimmer noch, ohne Hilfe obdachlos werden. Außerdem sind alleinstehende Frauen einem hohen Risiko ausgesetzt, sexuell ausgebeutet oder missbraucht zu werden und ihre aussichtslose Lage auszunutzen. Daher wird dringend humanitäre Hilfe benötigt.

Ziel dieses Projekts ist daher die Bereitstellung von lebensnotwendigen Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern sowie von sicheren Unterkünften in den örtlichen Gemeinden,



Bargeld für die Bereitstellung von Wohnraum für lokale Haushalte, für ukrainische Flüchtlinge, insbesondere für vertriebene Frauen, Jungen und Mädchen in den nördlichen, südlichen und zentralen Regionen der Republik Moldau.

Dieses Projekt wird von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) großzügig finanziert.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- S.E. Anatol Topala, Minister, Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Moldau
- S.E. Alla Nemerenco, Ministerin, Ministerium für Gesundheit der Republik Moldau
- S.E. Marcel Spatari, Minister, Ministerium für Sozialschutz der Republik Moldau
- S.E. Frau Irina Vlah, Boscan (Ministerpräsidentin) der Autonomen Territorialeinheit Gagausien
- Frau Olesia Tonasoglo, Abgeordnete des Boscan der Autonomen Gebietseinheit Gagausien und zuständig für soziale und bildungspolitische Fragen
- Herr Constantin Rusnac, Generalsekretär, Nationale Kommission der Republik Moldau für die UNESCO
- Angela Cutasevici, stellvertretende Bürgermeisterin für Bildung der Stadt Chisinau, ehemalige Staatssekretärin für Bildung, Ministerium für Bildung, Kultur, Jugend und Forschung der Republik Moldau
- Herr Tudor Gorea, Vizepräsident des Olympischen Komitees der Republik Moldau
- Irina Luncashu, Kongress der lokalen Gebietskörperschaften in Moldawien

Diplomatische Vertreter

- S.E. Stella Avallone, Botschafterin von Österreich in Moldawien
- Herr Gero Stuller, Attaché für Soziales, Gesundheit, Pflege und Verbraucherschutz, Österreich Botschaft in Chisinau
- Frau Antonina Dranga, Assistentin des Attachés für soziale Angelegenheiten, Gesundheit, Pflege und Verbraucherschutz, Österreichische Botschaft in Chisinau
- Dr. Gunther Zimmer, Berater & Leiter des Länderbüros, Koordinierungsstelle für technische Kooperation, Österreichische Botschaft Chisinau

NGOs

- Viorel Furdui, Kongress der lokalen Gebietskörperschaften in Moldawien
- Frau Valentina Bodrug, NGO "Gender Center"
- Frau Natalia Corbu, Direktorin, NRO "Interkultureller Dialog"

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:



HOPE'87 AROUND THE WORLD

HOPE'87 Generalsekretariat
 WASSERGASSE 29/3
 1030 WIEN, ÖSTERREICH
 tel: +43 (1) 982 71 15
 Fax: + 43 (1) 982 71 15 17
 E-Mail: office@hope87.at
 www.hope87.at

BANGLADESH Mohd. Rezaul KARIM	Haus: 376 Road/6 Block/A, Basundhara River View Project, Hasnabad, Keranigonj, Dhaka 1311	Tel.: (+88 01) 71 54 72 213 E-Mail: hope87bd@gmail.com www.hope87bd.org
BOSNIEN-HERZEGOWINA Fikret KARKIN - Hauptberaterin von HOPE'87	Jukićeva 51 a 71000 Sarajewo	Tel: (+387) 61 130 135 E-Mail: fkarkin@bih.net.ba
BRASILien Markus SCHRUF	Avenida Brigadeiro Luis Antonio, 3030, CEP 01401-000, Jardim Paulista, São Paulo, SP, Brasilien	Tel: (+55) 11 96396 0555 E-Mail: wwsasoccer@hotmail.com
BURKINA FASO Regionales Koordinierungsbüro für Westafrika Abdarhamane TRAORET	01 BP 967 Ouagadougou 01 Secteur 17, Quartier Gounghin Rue 17.69, Porte: 56	Tel: (+226) 25 34 37 42 (+226) 70 20 49 43 (+226) 70 14 54 54 E-Mail: hope87bf@gmail.com
BURUNDI	Avenue du Large N°2 BP: 1782 Bujumbura	Tel: (+257) 79 455 754 E-Mail: hope87officeburundi@gmail.com
CHILE Regionale Koordinierungsstelle für Lateinamerika Rudolf LENHART	San Damian 120 depto 603 Las Condes Santiago de Chile	Tel.: (+56) 981 380 681 E-Mail: hope87chile@gmail.com
MALI Abdarhamane TRAORET, Beauftragter a.i.	BP 221 Sikasso, Region Sikasso	Tel: (+223) 76 57 31 52 (+223) 92 71 34 36 E-Mail: hope87mali@gmail.com
PAKISTAN Regionales Koordinierungsbüro für Süd(ost)asien, Shoaib HAIDER	Haus Nr. 321 (Erdgeschoss), Straße Nr. 16, Sektor G 10/2 - Islamabad	Tel: (+92-51) 2602486 - 2602611 E-Mail: shoaib@hope87.org www.hope87.org
REPUBLIK MOLDAU Luminita DRUMEA	Corobceanu 24a MD- 2012 Chisinau	Tel.: (+373) 22 23 52 05 (+373) 33 28 70 22 (+373) 69 14 49 18 E-Mail: l.drumea@unesco.md hope87.moldova@gmail.com
SENEGAL Boubacar MANE	BP 248 Kolda	Tel.: (+221) 33 996 20 20 (+221) 77 910 25 39 (+221) 77 637 49 03 E-Mail: hope87_senegal@yahoo.fr

HOPE'87 PROJEKTE WERDEN UMGESETZT IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

 Federal Chancellery
Republic of Austria

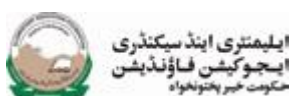
 Federal Ministry
Republic of Austria
European and International
Affairs

 AUSTRIAN
DEVELOPMENT
COOPERATION

 Federal Ministry
Education, Science
and Research

 Federal Ministry
Republic of Austria
Arts, Culture,
Civil Service and Sport

 Federal Ministry
Republic of Austria
Social Affairs, Health, Care
and Consumer Protection





HOPE'87 Generalsekretariat
WASSERGASSE 29/3
1030 WIEN, ÖSTERREICH
tel: +43 (1) 982 71 15
Fax: + 43 (1) 982 71 15 17
E-Mail: office@hope87.at
www.hope87.at